
**Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -**

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 40 / 20.02.2004

Redaktionsschluss: 16.02.2004

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.40
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16.02.2004
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@mail.bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

LVO für Baden-Württemberg und Saarland in Kraft – Abrechnung wird für 2004 voraussichtlich ausgesetzt

- Die "**Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland (Leihverkehrsordnung)**" ist mit **Wirkung vom 01.Januar 2004 als Verwaltungsvorschrift für das Land Baden-Württemberg** in Kraft getreten. Die mit Erlass vom 21.September 1993 (Wissenschaft und Forschung 1993. S.294) in Kraft gesetzte und zuletzt mit Erlass vom 01.Februar 1999 (Wissenschaft, Forschung und Kunst 1999. S.105) geänderte Leihverkehrsordnung wurde zum gleichen Zeitpunkt aufgehoben. Eine Veröffentlichung im Amtsblatt ist **nicht** vorgesehen. Der **aktuelle Text** der neuen LVO für das Land Baden-Württemberg, der gegenüber der Fassung der Kultusministerkonferenz unverändert geblieben ist, kann unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/lvoNeu.html> abgerufen werden.
- Auch im **Saarland** ist die neue LVO zum 01.01.2004 in Kraft getreten. Das **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes** hat die LVO im "**Gemeinsamen Ministerialblatt Saarland**" (Nr.11 vom 10.12.2003. S.552-560) veröffentlicht. Zu drei Paragraphen (§ 2, § 4, § 7) gibt es **Ausführungsbestimmungen** (§ 2: Zulassung saarländischer Bibliotheken zum Leihverkehr, § 4: Leihverkehrszentrale für alle saarländischen Bibliotheken ist das Bibliothekservice-Zentrum/Zentralkatalog in Stuttgart, § 7: maßgebliche Online-Kataloge für die Ermittlung von Bestandsnachweisen sind – Saarland-OPAC des Staatlichen Büchereiamtes für das Saarland, - Verbundkatalog des SWB, - KVK, - ZDB).
- Für das Land **Rheinland-Pfalz** tritt die neue LVO voraussichtlich im April 2004 in Kraft.
- Auch in **Sachsen** wird die neue LVO in Kürze mit der Veröffentlichung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft treten.
- Die Verbundzentralen haben sich darauf geeinigt, die **verbundübergreifende Verrechnung der Fernleih-Gebühren** gemäß der neuen Leihverkehrsordnung für ein Jahr auszusetzen. **Verbundintern** werden das HBZ und HeBIS für 2004 bereits abrechnen, während das BSZ, der GBV, der KOBV und der BVB die **verbundinterne Abrechnung** für 2004 ebenfalls aussetzen wollen. Die Statistikdaten für 2004 sollen jedoch dazu benutzt werden, um fiktive Abrechnungen zu erstellen, damit der Start der Abrechnung 2005 problemlos erfolgen kann. Das Aussetzen der Verrechnung für die SWB-Verbundregion und für die verbundübergreifende Fernleihe erfolgt

vorbehaltlich der Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

- Die **neue LVO** ist in der 175. Sitzung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder am 18./19. September 2003 beschlossen worden. Der Text der von der KMK vereinbarten Fassung steht als PDF-Dokument unter <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/rechtsgrundlagen/lvo2003.pdf> bereit und wurde in Heft 11 der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST auf den Seiten 1467 bis 1486 veröffentlicht.
- Während des **5.BSZ-Kolloquiums am 25./26.11.2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim** (Vorträge und Folien unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/>) ist auch die **neue LVO** vorgestellt worden (Vortragstext unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/hilger/text.pdf> bzw. Vortragsfolien unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/hilger/img0.html>). Auf dem **2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek** wird im Rahmen einer Veranstaltung der **AG der Verbundsysteme** am 23.03.2004 um 13.30 Uhr Rolf-Dieter Saevecke (HeBIS-Verbundleitung) zum Thema „**Die neue Leihverkehrsordnung: Was bleibt ? Was ändert sich ?**“ sprechen.

Stand der Online-Fernleihe im SWB

Die Online-Fernleihe im SWB stößt auf **großes Interesse bei den Bibliotheken** und läuft derzeit **im Routinebetrieb mit 53 Teilnehmerbibliotheken**. Zuletzt sind die Bibliothek der Fachhochschule Offenburg <Ofb 1> mit ihrem Standort Gengenbach <988>, die Bibliothek der Berufsakademie Mannheim <Mh 35>, die Bibliothek des Standorts Göppingen der Fachhochschule Esslingen <972>, die Bibliothek der Fachhochschule Ulm <943>, die Bibliothek der Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen <991> sowie die Bibliothek des Landesmuseums für Technik und Arbeit <Mh 34> in Mannheim hinzugekommen. Weitere Bibliotheken befinden sich in der Testphase und stehen kurz vor der Teilnahme am produktiven Einsatz.

Aktueller Stand

Am 17. März 2003 ging die SWB-Online-Fernleihe an den Start. Bis zum jetzigen Zeitpunkt (10.2.2004) sind insgesamt **circa 44.000 Online-Fernleihbestellungen** aufgegeben worden. Davon konnten **etwa 36.000 (= 82 %) positiv** erledigt werden. Erfreulich ist auch der relativ konstante Bearbeitungszeitraum der Bestellungen: Seit Beginn liegt für circa 75 % aller Bestellungen noch am selben Tag eine Lieferzusage vor.

Das BSZ hat eine Testumgebung für die **Bestellung von Aufsatzkopien durch BibliotheksmitarbeiterInnen** bereitgestellt. **Ab 01. März 2004** kann diese Funktion bereits von allen teilnehmenden Bibliotheken produktiv eingesetzt werden. Die Bestellung von Monographien in der Verbundregion läuft seit fast einem Jahr in Routine.

Das vom BSZ bereitgestellte Fernleihsystem bietet u.a. folgende Funktionalitäten:

- Individuelle Gestaltung des Leitwegs durch die nehmende Bibliothek
- Recherche mit anschließender Bestellung über den Verbund-WebPAC,
- Bearbeitung der Bestellungen entweder per E-Mail oder über eine WWW-Dienstoberfläche,

- Möglichkeit der Verfügbarkeitsrecherche im lokalen OPAC,
- Erzeugung und Ausdruck eines Leihscheins (z.B. als Magazinbestellschein, Begleitschreiben oder zur Weiterleitung in den konventionellen Leihverkehr)
- eine Statistikfunktion.

Anbindung der Lokalsysteme

Die vom BSZ realisierte **Anbindung des Lokalsystems Horizon** (u.a. mit automatischer Verfügbarkeitsabfrage und automatischer Eintragung von Vormerkungen) wird in den nächsten Tagen in einer ersten Testbibliothek installiert.

Die **UB Heidelberg** mit ihrem Sisis-Lokalsystem befindet sich für Monographienbestellungen in vollem Produktionsbetrieb und hat mit Unterstützung durch das BSZ **seit dem 09.02.2004 die Endnutzerbestellung freigegeben**.

Einige Universitäts- und Landesbibliotheken (u.a. Stuttgart, Freiburg, Ulm, Karlsruhe) haben **lokal selbstentwickelte Fernleihverwaltungssysteme** im Einsatz. Das BSZ hat für solche web-basierten Anwendungen spezielle Web-Schnittstellen (CGI-Programme) zur SWB-Online-Fernleihe entwickelt. Daraus sind verschiedene Anbindungen web-basierter Systeme an die SWB-Online-Fernleihe entstanden.

Weitere Schritte

Durch den **gemeinsamen Einsatz des Moduls „Zentraler Fernleih-Server“** der Firma Sisis in BVB, HBZ, KOBV und BSZ sowie den positiven Erfahrungen der anderen Verbünde rechnet das BSZ mit einer schnellen und unkomplizierten **Einführung der verbundübergreifenden Fernleihe**. **Erste Tests** in diesem Bereich sind **mit dem BVB** geplant.

Das weitere Vorgehen des BSZ sieht wie folgt aus:

- Ab 01. März 2004 wird nach Tests durch die Teilnehmerbibliotheken die **Online-Fernleihe für Aufsatzkopien** auf der WWW-Dienstoberfläche für Bibliotheksmitarbeiter freigegeben.
- Auf Wunsch können Bibliotheken, die die notwendigen Voraussetzungen auf Lokalsystemseite geschaffen haben, ab sofort die **Endnutzerfernleihe für Monographien** einrichten. Parallel dazu sind Tests im Bereich der verbundübergreifenden Fernleihe geplant. Das BSZ unterstützt auch weiterhin alle teilnehmenden Bibliotheken und Herstellerfirmen bei der Anbindung der Lokalsysteme.

Zum Stand der verbundübergreifenden Fernleihe

Seit dem **01.12.2003** befindet sich die verbundübergreifende Fernleihe zwischen dem **Bibliotheksverbund Bayern (BVB)** und dem **Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (HBZ)** im Routinebetrieb. Tatjana Mrowka (HBZ) und Berthold Gillitzer (BVB) werden am 23.03.2004 um 10.00 Uhr auf dem Leipziger Kongress für Information und Bibliothek in einer Veranstaltung der Dienstleistungskommission des DBV über den Stand der verbundübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und Bayern berichten. Den **Stand der automatisierten verbundübergreifenden Fernleihe und Abrechnungsverfahren der Verbundzentralen** stellt Reiner Diedrichs (GBV-Verbundzentrale) am 23.03.2004 um 13.30 Uhr im Rahmen des Themenkreises „AG der Verbundsysteme: Neues aus dem Kreis der Mitglieder“ auf dem Bibliothekskongress in Leipzig vor.

Neues von subito

- Der Rahmenvertrag „Kopiendirektversand“ ist am 03.12.2003 unterschrieben worden. Konsequenz: **Seit dem 01.01.2004** müssen **höhere Tantiemezahlungen an die VG Wort** geleistet werden. Aus diesem Grund ist subito gezwungen, die Preise für die **Lieferarten Post und Fax** anzuheben. Die Preiserhöhung betrifft die **Nutzergruppe 2** (kommerzielle Nutzer) und **3** (Privatpersonen). Die Preise der Nutzergruppe 1 (Schüler, Studenten...) und 4 (subito library service) bleiben unverändert. Der Nutzergruppe 3 werden folgende Preise für den Normaldienst in Rechnung gestellt: - für **Post-Versand: 8,50 Euro**, - für **Fax-Versand 9,50 Euro**. Die Preisänderung für die Nutzergruppe 2 und für den Eildienst der Nutzergruppen 1 und 3 liegt im Ermessen der Lieferbibliothek. Die Konditionen der jeweiligen Lieferbibliotheken können über die subito-Homepage (<http://www.subito-doc.de/>) ermittelt werden.
- Am 23.12.2003 wurde die **Online-Auskunft der Zentralregulierung** frei gegeben. Damit wurde der Weg zu einer transparenten Verfolgung der subito-Bestellungen geöffnet. Zu jedem Zahlungsposten kann eine **Saldenübersicht** erstellt werden und für jeden Kunden eine **Komplettübersicht**. Die Suche nach verschiedenen Rechnungsposten kann nach einer bestimmten Bestellnummer der Bibliothek oder der subito-Bestellnummer erfolgen. Für die einzelnen Nutzergruppen bzw. für alle Nutzergruppen kann der **Zahlungsausgleich** an der Bibliothek in der **Einzelauflistung** oder als **Gesamtsumme** dargestellt werden. In der Abfrage **Provision** sind die an subito bezahlten Beiträge einsehbar (nach: Newsletter Dezember 2003).
- Seit dem 23. September 2003 ist die **Bonner Bereichsbibliothek der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** (ehedem: Deutsche Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften) **kein eigenständiger subito-Lieferant** mehr. Das ehemalige Hauptsigel „98“ sowie die beiden Subsigel „5 M“ und „5 N“ sind jetzt Subsigel der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin <38 M> in Köln. Eine Begleiterscheinung davon ist zurzeit, dass die alten Bestellungen nicht mehr direkt über das so genannte Tracking abgerufen werden können, da die subito.order-Lieferantenverwaltung keine doppelten Sichel erlaubt (nach: Newsletter Oktober 2003).
- **2003** wurden **1.171.659 subito-Bestellungen** (subito.1 und subito.2) an **252 Arbeitstagen** abgewickelt (durchschnittliche Bestellungen pro Tag: 4.649). Davon wurden 1.104.940 über das zentrale subito-Zugangssystem bestellt, 66.719 über andere Zugangssysteme (vorläufiger Stand). Mit der Gesamtzahl der Bestellungen in 2003 konnte subito gegenüber dem Jahre 2002 (990.657 Bestellungen) eine **Steigerung von 18,22 %** verbuchen, obwohl die Auslandslieferungen an die Nutzergruppen 1, 2 und 3 am 17.09.2003 eingestellt wurden.

Gesamtvertrag Kopierendirektversand unterzeichnet

Der **Vertrag zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Direktversand von Kopien durch der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtungen (Gesamtvertrag "Kopierendirektversand")** wurde am 03.12.2003 vom **Bund und den Ländern**, vertreten durch den Vorsitzenden der Kommission "Bibliothekstantieme" der KMK, sowie den **Verwertungsgesellschaften WORT** und **Bild-Kunst** unterzeichnet. Der Vertrag nimmt die Lieferung von Kopien ins Ausland und die elektronischen Lieferformen aus. Da der Gesamtvertrag rückwirkend zum 01.01.2003 Gültigkeit erlangt hat, können die bei den Bibliotheken gebildeten Verwahrkonten aufgelöst und an die Verwertungsgesellschaft Wort ausgezahlt werden. Zur Rechnungslegung durch die VG Wort bedarf es einer statistischen Mitteilung über das Kopieraufkommen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass § 4 (Vergütungen) im Gesamtvertrag vom 01.12.2003 mit den neuen Vergütungssätzen erst zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Der Wortlaut des Vertrages kann im Internet unter der WWW-Adresse <http://makeashorterlink.com/?D2B312617> nachgelesen werden.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- mit Wirkung vom **17.11.2003** die **Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts** <Lg 3> in **Ludwigsburg** (Anschrift: Asperger Straße 30, 71634 Ludwigsburg, E-Mail frankreich-bibliothek@dfi.de, URL <http://www.dfi.de/bibliothek.htm>) zur **mittelbaren Teilnahme** am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die **UB Stuttgart** <93> hat sich bereit erklärt, die Funktion der **Leitbibliothek** zu übernehmen. Obgleich der Bestand der Frankreich-Bibliothek im SWB-Verbundkatalog als präsent gekennzeichnet ist, nimmt die Bibliothek Fernleih-Bestellungen auf konventionellem Wege und online entgegen. Sie erledigt diese jedoch **nur bei (regionalem) Alleinbesitz** oder **bei völliger Ausschöpfung des übrigen Leitweges**. Gleichzeitig bittet die Bibliothek dringend darum, vor jeder Bestellung zu prüfen, a) ob es sich bei dem gewünschten Titel um eine monographische Veröffentlichung oder um einen Beitrag aus einer Zeitschrift / einem Sammelwerk handelt, und b) ob im letztgenannten Fall die Frankreich-Bibliothek tatsächlich die einzige besitzende Bibliothek ist. Denn viele ihrer Titeldaten beziehen sich auf Einzelbeiträge aus Zeitschriften und Sammelwerken.
- mit Wirkung vom **02.02.2004** die **Stadtbücherei Rottweil** <1152> (Anschrift: Friedrichsplatz 2, 78628 Rottweil, E-Mail stadtbuecherei@rottweil.de, URL <http://www.stadtbuecherei-rottweil.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Zulassung ist auf der Grundlage der neuen LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist.
- mit Wirkung vom **01.03.2004** das **Infozentrum / Bibliothek der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG** <HI 2> (Anschrift: Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall, E-Mail: bibliothek@schwaebisch-hall.de, URL <http://www.schwaebisch-hall.de>) zum überregionalen Leihverkehr der

deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Zulassung ist auf der Grundlage der neuen LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in anderen Leihverkehrsregionen

Nordrhein-Westfalen: *Zulassung zum Regionalen Leihverkehr:* **StB Kreuztal** <1072> (Leitbibl.: UB Siegen <467>); **StB Hückeswagen** <1149> (Leitbibl.: StB Köln <380>), **StB Halver** <1145> (Leitbibl.: StB Hagen <142>), **StB Bergneustadt** <1150> (Leitbibl.: StB Köln <380>). Die aktuellen Listen der zum Überregionalen und zum Regionalen Leihverkehr in Nordrhein-Westfalen zugelassenen Bibliotheken sind auf den WWW-Seiten des HBZ zugänglich unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/leihverkehr/fern.html.

Sachsen: **Erzgebirgsklinikum gGmbH, Medizinische Fachbibliothek** <Ch 63> (Anschrift: Chemnitzer Straße 15, 09456 **Annaberg-Buchholz**, E-Mail eka@erzgebirgsklinikum.de, <http://www.erzgebirgsklinikum.de>).

Bibliotheken und Archive zur Geschichte des Holocaust

Das **Goethe-Institut** stellt in einer Übersicht (<http://www.goethe.de/kug/mui/bib/thm/de65552.htm>) eine Reihe von **Spezialbibliotheken und Archiven** vor, die sich mit der **Geschichte und Wirkung des Holocaust** befassen. Darunter befinden sich:

- das **Fritz Bauer Institut** (<http://www.fritz-bauer-institut.de/>) in **Frankfurt/Main**, das in seiner Abteilung Dokumentation Zeitungsausschnitte, Aufsätze, Bibliographien, Kartenmaterial, unveröffentlichte Texte sowie Fotos zur Geschichte der Konzentrationslager und Ghettos sowie der Gedenkstätten sammelt. Zudem verfügt das Institut über eine Spezialbibliothek mit Literatur zur Judenverfolgung und zum Holocaust, zu Gedenkstätten und Denkmälern, zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit sowie zur Erinnerungskultur und -politik in Deutschland seit 1945;
- die **Anne-Frank-Shoah-Bibliothek** der **Deutschen Bücherei** (<http://www.ddb.de/museum/anne frank shoah.htm>) <101> in **Leipzig**, eine internationale Forschungsbibliothek zum Holocaust, die weltweit Literatur über die Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas sammelt. Derzeit sind hier 9.000 Bücher, Zeitschriften, audiovisuelle Medien, Karten und andere Materialien untergebracht. Außerdem wird in der Bibliothek eine Bibliographie zum Holocaust erarbeitet;
- die **Germania Judaica** (<http://www.stbib-koeln.de/judaica/index.htm>) <Kn 125> in **Köln**, eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Geschichte des Judentums in Deutschland mit etwa 69.000 Bänden;
- die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> mit dem DFG-Sondersammelgebiet **"Wissenschaft vom Judentum"** (<http://www.stub.uni-frankfurt.de/ssg/judaica.htm>), das mit mehr als 100.000 Bänden über die bundesweit größte Sammlung zu den Themen Judentum und Israel verfügt;

- das **Institut für Zeitgeschichte** (<http://www.ifz-muenchen.de/>) <M 352> in **München**, eine bedeutende Spezialbibliothek zur Geschichte des Nationalsozialismus und des "Dritten Reiches", deren Sammlungen zu einem Viertel aus fremdsprachigen Publikationen bestehen;
- das **Zentrum für Antisemitismusforschung** (<http://www.tu-berlin.de/zfa/>) der **TU Berlin**, das Grundlagenforschung zum Antisemitismus, zur deutsch-jüdischen Geschichte und zum Holocaust betreibt. Die Bibliothek des Zentrums verfügt über eine etwa 32.000 Bände starke Sammlung, die die Entwicklung der Judenfeindschaft in Europa von ihrer Entstehung über die nationalsozialistische Judenverfolgung und den Holocaust bis zu neuen Formen des Antisemitismus in der Gegenwart dokumentiert.
- weitere Einrichtungen sind die **Stiftung Topographie des Terrors** (<http://www.topographie.de/>), die auch eine Spezialbibliothek zur Geschichte des Nationalsozialismus besitzt, und das **Jüdische Museum in Berlin** (<http://www.jmberlin.de/>) mit seiner Bibliothek <B 1539>, die ebenfalls über eine Fülle von Material verfügt.

Sämtliche genannten Bibliotheken und Archive sind der wissenschaftlichen Forschung zugänglich, einige, an erster Stelle die StUB Frankfurt/Main, geben ihre Bestände in den Leihverkehr.

*

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Das "**Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland**. Hrsg. von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. 13.Ausgabe 2003. München (u.a.): K.G. Saur, 2003. 434 S." (ISBN 3-598-23468-6) ist Ende letzten Jahres erschienen. Es weist die Sigel von circa 2.700 deutschen Bibliotheken nach. Außer dem Sigel und dem Namen der sigeltragenden Bibliothek sind die Adresse (ggf. mit abweichender Postanschrift), Telefon, Fax, Telex, E-Mail, URL, das jeweilige Verbundsystem sowie Leihverkehrsinformationen angegeben. **Völlig neu** ist in dieser Ausgabe des Sigelverzeichnisses **die Angabe des zuständigen Verbundsystems**, dem eine Bibliothek angeschlossen ist. Grund: Die Bedeutung der Verbundsysteme für die Fernleihe ist inzwischen stark gewachsen; in den meisten Regionen Deutschlands hat das Leihverkehrsaufkommen aus der Online-Fernleihe den konventionellen Leihverkehr zahlenmäßig überflügelt. Das Sigelverzeichnis, das zum Preis von Euro 68 erhältlich ist, kann über die WWW-Seite <http://www.saur.de/index.cfm?content=kurzanzeige.cfm?show=0000008418&menu=ca> bestellt werden. - Auch im **ZDB-OPAC** (<http://zdb-opac.de/>) ist seit Juni 2001 die Suche nach Bibliothekssigeln auf bequeme Weise möglich (Menüpunkt "**Sigelsuche**"). Darüber hinaus kann dort jetzt auch nach Bibliotheksnamen, Orten, Sammelschwerpunkten, Leihverkehrsregionen, ID-Nummer der Deutschen Bibliotheksstatistik und anderen Kriterien gesucht werden. Im Index „Leihverkehrsregion“ sind zusätzlich die Verbundkürzel erschlossen.

Die WWW-Adresse der zentralen Koordinierungsstelle „**Büchertransportdienst Deutschland**“ an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek

Göttingen ist vereinfacht worden: Sie lautet <http://www.buechertransportdienst.de/>. Weitere Adressen regionaler Bücherautodienste finden sich unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo2.html>.

Berit Genat (Dezernat Dokumentlieferung der TIB Hannover) hat Anfang November 2003 eine informelle Umfrage zum Thema „**Anfragen zur Lückenergänzung im Leihverkehr**“ über die (überregionale) LV-Liste gestartet. Mitte Januar 2004 hat sie eine kurze Auswertung verschickt: Demnach

- „verleihen die meisten Bibliotheken das Original (Band oder Heft), zum Teil mit verkürzter Leihfrist,
- wenn Kopien angefertigt werden, dann in der Regel ohne Berechnung – mit wenigen Ausnahmen, hier wird entsprechend der LVO berechnet, in einem Fall ein individuell festgelegter Preis,
- alle Bibliotheken, die sich zur Beachtung des Urheberrechts geäußert haben, sehen die Verantwortung auf Seiten der bestellenden Bibliothek; ein Vergriffen-Nachweis wird nicht verlangt,
- Alleinbesitz (bzw. "Zweitbesitz") spielt bei den meisten keine Rolle, zum Teil wird aber die Nutzungsfrequenz berücksichtigt und dann vorzugsweise eine Kopie angefertigt,
- einige Bibliotheken verfahren nach dem Prinzip "wie Du mir so ich Dir" und entscheiden im Einzelfall nach ihren Leihverkehrs-Erfahrungen mit der bestellenden Bibliothek. Bedauerlicherweise haben sich ausgerechnet die laut DBS größten "Geber"-Bibliotheken nicht geäußert.“

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt am **03.02.2004** rund **30,7 Mio. Bestandsdaten (SWB-Bestand: mehr als 29,5 Mio.; ZDB-Bestand: circa 1,2 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Der **SWB-WebPAC** (<http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.verbund>) wird seit Mitte November 2003 auch in einer **englischen Version** (<http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?en.verbundE>) angeboten.

Das Bibliotheksverzeichnis **BIBINFO** ist um die in der Sigelliste (der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfassten Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis) erwähnten **Sammelschwerpunkte** und **Bestandsschwerpunkte** der SWB-Teilnehmerbibliotheken erweitert worden. Diese Angaben können in den nächsten Monaten von den Bibliotheken selbst ergänzt, korrigiert und aktualisiert werden. In BIBINFO (<http://www.bsz-bw.de/bibinfo/public/suche.jsp>) sind diese Angaben bereits unter "Besonderheiten / Sammelsschwerpunkt"" zu finden.

Mit dem **BSZ-Newsletter** informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg über News aus dem BSZ, insbesondere über neue und erweiterte Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates seiner WWW-Seiten sowie interessante Links und vieles andere mehr. Wenn Sie

sich für den BSZ-Newsletter interessieren, rufen Sie die Seite <http://www.bsz-bw.de/aktuell/newsletter/BSZ-Newsletter.htm> auf und füllen das entsprechende Formular aus.

Die WWW-Seiten des BSZ zu **Elektronischen Zeitschriften** (<http://www.bsz-bw.de/diglib/medserv/ejournal/>) wurden erheblich erweitert. Sie dienen als zentrale Plattform für E-Journals, die in dieser Form im Internet bislang nicht zu finden war. Die **Links** bieten insbesondere die Möglichkeit zur Information über:

- Recherchemöglichkeiten in Datenbanken (zum Teil kostenfrei)
- Linklisten zu E-Journals
- Verlage, Initiativen und Projekte
- Digitalisierung und Archivierungsprojekte
- Aufsätze u.a. zu E-Journals (vor allem zur Nutzung und Erwerbung)
- Katalogisierung
- bibliotheksspezifische Zugänge zu E-Journals.

Im OPAC des SWB ist eine **Verknüpfung von der Titelaufnahme zu Angeboten des Buchhandels** integriert. In der Detailanzeige einer Publikation werden mit den bibliographischen Daten und Besitznachweisen folgende Zusatzinformationen des Buchhandels angeboten, wenn die SWB-Titelaufnahme eine ISBN enthält:

- die Umschlagseite der Publikation (Coverabbildung von Amazon, falls dort vorhanden)
- Link zum Titel bei Amazon.de, KNO-K&V und Libri
- Link zum Titel bei den Online-Antiquariaten Abebooks, Booklooker und ZVAB.

Über diese Links sind jeweils die mit dem Titel verbundenen Rezensionen, Klappentexte und Leserkommentare einsehbar. Ein Doppelklick auf das Cover öffnet das Umschlagbild in einem neuen Browserfenster von Amazon.de. Der Link zu Amazon.de erscheint nur, wenn die ISBN dort angeboten wird. Diese Vorab-Prüfung ist möglich über spezielle Programm-zu-Programm-Schnittstellen dieser Firma. Die übrigen Links erscheinen ungeprüft und können daher auch zur Information "keine Einträge gefunden" führen. Im **Horizon Verbund-WebPAC** (<http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.na.verbund>) ist das neue Feature seit 06.02.2004 online. Auf Wunsch integriert das BSZ (L-Team) dieses Feature auch in die lokalen Horizon-Kataloge.

Das BSZ hat sein **Fremddatenangebot** um die Daten **AAL (Aux Amateurs de Livres)** erweitert. Rückwirkend seit Juli 2003 übernimmt das BSZ die Daten von AAL für Publikationen aus Frankreich und weiteren französischsprachigen Ländern. Die Lieferungen umfassen circa 300 - 400 Datensätze, die von AAL selbst erstellt oder aus anderen Quellen wie z.B. den "Livre du mois" und der "Bibliographie Nationale Française" übernommen und redigiert werden. Außerdem bietet das BSZ seit November 2003 Fremddaten von **Erasmus** (Titelaufnahmen für französisch- und englischsprachige Publikationen überwiegend geisteswissenschaftlicher Fachgebiete) und **Iberbook** (Titelaufnahmen für spanischsprachige Veröffentlichungen überwiegend geisteswissenschaftlicher Fachgebiete) an. Außerdem werden seit 2003 auch die Daten von **Blackwell North America** wöchentlich eingespielt.

Die Folien der Vorträge, die auf dem **5.BSZ-Kolloquium am 25./26. November 2003 im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim** gehalten wurden, hat das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg unter der URL <http://www.bsz->

www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/ zur Verfügung gestellt. Die **Vortragstexte** werden nach und nach ergänzt. Der Vortragsband zum 5. BSZ-Kolloquium 2003 in Mannheim wird derzeit erstellt. Der Versand des Vortragsbandes und die Bereitstellung der Vortragstexte auf dem WWW-Server des BSZ werden voraussichtlich Ende Februar 2004 erfolgen.

Die **Vorträge der Weiterbildungsveranstaltung in Oberwolfach vom 13.10. bis zum 17.10.2003** können vom BSZ-Server abgerufen werden (URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/obwolf2003/>). Der Schwerpunkt der Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, lag auf dem Thema „Elektronische Dienstleistungen von Bibliotheken“. Besonderes Interesse fanden die Vorträge zu den Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbänden.

Die elektronische Zeitschrift **Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft** ist mit Heft 1 des elften Jahrganges auf dem Server des BSZ zu finden (http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb_03-1_inh.shtml).

Das BSZ bereitet gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Badischen und der Württembergischen Landesbibliothek ein **Projekt zur Archivierung und dauerhaften Sicherung von Online-Ressourcen der Region** vor, das dem Nachweis von fortlaufenden Veröffentlichungen (Elektronischen Zeitschriften, Datenbanken und Websites) dienen soll. Das **Baden-Württembergische Online-Archiv BOA** (<http://www.boa-bw.de/>) ist auch auf dem BSZ-Kolloquium Ende November 2003 in Mannheim vorgestellt worden (vgl. <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2003/wolf-langzeit/img0.html>).

Die Folien der Vorträge des stellvertretenden Leiters des BSZ, Volker Conradt, die er auf der Fortbildungsveranstaltung der Staatlichen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Stuttgart am 10.11.2003 und auf der InetBib-Tagung in Frankfurt/Main vom 12. bis zum 14.11.2003 gehalten hat, können vom Server des BSZ abgerufen werden: Conradt beschäftigte sich am 10.11.2003 mit dem Thema „**Digitale Bibliothek für Öffentliche Bibliotheken**“ (<http://www.bsz-bw.de/diglib/vortrag/fst-stgt-2003/img0.html>), auf der InetBib-Tagung widmete er sich dem Thema „**Mit dem Kamel durchs Nadelöhr - Informationsdienstleistungen im BSZ**“ (<http://www.bsz-bw.de/infopub/vortraege/inetbib2003/img0.html>).

Die vom BSZ bearbeitete **"Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken"** (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html>) ist mit dem Stand 01.03.2004 aktualisiert worden.

Der Vortrag von Ulrike Standke mit dem Titel „**MusIS - Ein Projekt des Landes Baden-Württemberg: Anlass, Ziele, Verlauf, Inhalte, Probleme und Lösungen**“, den sie auf der Veranstaltung "Erfahrungsaustausch Projekte Museumsmanagement-Systeme" in Düsseldorf am 19. September 2003 gehalten hat, ist unter der URL <http://www.bsz-bw.de/musis/musis-19-09-03.pdf> online verfügbar.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die

Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliophierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

"baw-lv" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, **um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren** und **wichtige Infos** weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/listen/baw-lv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder **länger zurückliegende Mails nachlesen** wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> (2002), <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv2.html> (2003) bzw. <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv3.html> (2004) bereit.

Südwest-Region / SWB

Die **UB Freiburg** <25> hat Ende 2003 ein **neues Web-Formular für die passive Fernleihe** (<https://gw.ub.uni-freiburg.de/cgi-bin/alv/alv.cgi>) ins Netz gestellt. Nachdem schon seit fünf Jahren die Benutzer ihre Fernleihbestellungen in ein Web-Formular eintragen und die Bestellung ausdrucken konnten, aber immer noch nach Erwerb einer Gebührenmarke das Bestell-Formular an der Info-Theke abgeben mussten, sieht das **neue Konzept** grundlegend anders aus: Der Benutzer kann jederzeit seine Bestelldaten über das WWW eingeben. Nach Prüfung von Kontonummer und Passwort am Ausleihsystem werden die offene Bestellung und die zugehörige Fernleihgebühr automatisch im Ausleihsystem verbucht. Die persönliche Abgabe des Fernleihscheins an der Zentralen Information entfällt ersatzlos. Das neue Web-Formular nutzt verfügbare Schnittstellen zum Ausleihsystem und speichert die Bestelldaten in einer eigenen Datenbank. Auf diese Weise kann der Benutzer über die Fernleihnummer im Kontoauszug jederzeit seine Bestelldaten wieder einsehen. Das Eingabeformular selbst wurde durch die Herausnahme unnötiger Felder verschlankt, die Pflichtfelder wurden unverändert übernommen. Bei monographischen Bestellungen wurde das Feld für die Eingabe der ISBN hervorgehoben, da sie für die Bestandsermittlung und die automatische Bestellübergabe an die Verbundfernleihe hilfreich ist. Für den **Benutzer** hat das neue Bestellsystem **eine Reihe von Vorteilen**: Vor allem kann er **zu jeder Zeit von jedem Internet-PC seine Fernleihbestellung aufgeben**; nächster Vorteil ist die **Verlinkung der Fernleihnummern im Kontoauszug mit den kompletten**

Bestelldaten – sowohl für offene Fernleihbestellungen als auch für verbuchte, rückgabepflichtige Medien. Außerdem wird die **Eingabe der Bestellung erheblich erleichtert**, da nur noch Kontonummer und Passwort des Bestellers einzugeben sind, und die zugehörigen Adressdaten vom Ausleihsystem automatisch generiert werden. Das bisher notwendige und für den Benutzer umständliche **Verfahren mit den Gebührenmarken entfällt komplett**. Als nächste Schritte sind in Planung: - Datenübernahme über die Open-URL-Schnittstelle z.B. aus der ReDI-Bestandsanalyse, - automatische Bestellweiterleitung an die Verbundfernleihe (nach: Hen = Hennies, Markus. „Das Fernleihformular im WWW“. Expressum 2003, 6. S.10-13). – Die UB Freiburg hält das „**Freiburger Bibliotheks- und Sigelverzeichnis**“ (<http://www.ub.uni-freiburg.de/sigelverz/>) ständig aktuell. Änderungen werden augenblicklich nachvollzogen. - Die **UB Freiburg** hat **zwei Schriften von Franz Friedrich S. A. Boecklin von Boecklinsau** (1745-1813) digital auf dem Publikationsserver **FreiDok** (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/>) zugänglich gemacht: „Beyträge zur Geschichte der Musik“ und „Fragmente zu höhern Musik“. Boecklin von Boecklinsau hat in der ersten Schrift detaillierte Angaben zum Musikleben in Freiburg und im Breisgau, in den Klöstern Ettenheimmünster und in anderen Orten aufgezeichnet, die als **regionale musikhistorische Quelle** von einzigartiger Bedeutung sind. Beide Schriften können unter <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/838/> bzw. <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/839/> abgerufen werden. Eine weitere Schrift unter dem Titel „**Verborgene Pracht: illuminierte Handschriften in Freiburger Sammlungen**“, die einen Überblick zu den Handschriftenbeständen verschiedener Freiburger Institutionen, insbesondere der UB und der Adelhausenstiftung bietet, ist ebenfalls auf FreiDok bereit gestellt worden (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/787/>). Als einführender Text erschien die Schrift im Katalog zur Ausstellung „Verborgene Pracht: Mittelalterliche Buchkunst aus acht Jahrhunderten in Freiburger Sammlungen“, eine Veranstaltung des Augustinermuseums Freiburg in der Universitätsbibliothek vom 08.Juni bis zum 28. Juli 2002. Die auf dem Publikationsserver FreiDok bereitgestellten Arbeiten werden von der UB dauerhaft archiviert, erschlossen und im Online-Katalog bibliographisch nachgewiesen.

Die **UB Heidelberg** <16> eröffnet interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, kostenlos Publikationen (Monographien, Artikel, Vorträge) in elektronischer Form im Rahmen ihrer von der DFG geförderten Sondersammelgebiete **Ägyptologie, Klassische Archäologie und Kunstwissenschaft / Europäische Kunstgeschichte** im WWW verfügbar zu machen. Die Dokumente, die den Qualitätsstandards herkömmlicher Publikationsformen möglichst entsprechen sollen, werden archiviert; ihre Verfügbarkeit soll langfristig unter der ihnen zugeordneten Adresse (URL) gewährleistet bleiben. Die Veröffentlichungen können über den **Heidelberger Dokumentenserver (HeiDok)** recherchiert werden (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/>). Die im Aufbau befindlichen Heidelberger Dokumentenserver für die Sondersammelgebiete (**HeiDok-SSG**) sind zu erreichen unter: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/portal/aegypt/> (Ägyptologie), <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/portal/arch/> (Archäologie) und <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/portal/kunst/> (Kunstgeschichte). Weitere Infos stehen unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/heidok-ssg.html> zur Verfügung. - Die **UB Heidelberg** digitalisiert auch weiterhin ihre wertvollen historischen Bestände und stellt sie im Netz bereit: **Heidelberger Adressbücher** der Jahre 1839 bis 1945 (<http://adrHD.uni-hd.de>), eine Reihe von **Heidelberger medizinischen**

Handschriften (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/medhss.html>) und die Jahrgänge 1848-1944 der **Satirezeitschrift "Kladderadatsch"** sowie ein begleitender Informationstext dazu (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/kladderadatsch.html>).

Die **UB Kaiserslautern** <386> hat zum 01.12.2003 ihre **Verbundzugehörigkeit geändert**: Sie ist vom Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) zum Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) gewechselt. – Die UB Kaiserslautern hat ihre **Gebühren für die Anfertigung von Kopien im Leihverkehr** geändert. Berechnet wird - nach dem Vorbild der TIB Hannover - wie folgt: S. 21-40 - Pauschalbetrag von EUR 2,00; alle weiteren angefangenen 20 Seiten - Pauschalbetrag von Euro 2,00.

Die **Badische Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** hat eine Website zur ehemaligen Donaueschinger **Nibelungen-Handschrift C** (Signatur in der BLB: Codex Donaueschingen 63) eingerichtet (<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/nib/uebersicht.html>). Die Handschrift C des „Nibelungenliedes“ und der „Klage“ fand im Jahre 2001 eine neue Heimat in der BLB. Sie war mit Mitteln der Landesbank Baden-Württemberg, der Kulturstiftung der Länder, der Bundesregierung und der Freifrau Christina von Laßberg erworben worden. Seitdem ist sie zu wissenschaftlichen Zwecken in den Räumen der Bibliothek einsehbar. Um auch der breiten Öffentlichkeit einen Zugang zu ermöglichen, ist der **Kodex vollständig digitalisiert** worden. Während der Vorbereitungszeit der Ausstellung „Uns ist in alten Mären ... Das Nibelungenlied und seine Welt“ (<http://www.landesmuseum.de/sonder/2003/nibelungen/nibelungen.htm>), die noch bis zum 14. März 2004 im Badischen Landesmuseum zu sehen ist, wurde die Handschrift ins Internet gestellt. Die Website bietet außerdem eine **Einführung in das Nibelungenlied** von Lothar Voetz, eine **Beschreibung der Nibelungen-Handschrift** von Ute Obhof und die **Beschreibung der Handschrift und Literatur im Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. Jahrhunderts**.

Das **Layout des Karlsruher Virtuellen Katalogs = KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) ist dem neuen Layout des Webauftritts der UB angepasst worden. Außerdem wurde die Reihenfolge „Katalogauswahlfelder“ - "Suchfelder" in der Suchmaske geändert, um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde auch die Anzahl der einstellbaren Optionen reduziert.

Das Internet-Antiquariat **Abebooks** mit über 50 Millionen gebrauchten, antiquarischen und vergriffenen Büchern (<http://www.abebooks.de/>) ist Mitte Dezember 2003 in die **Rubrik „Buchhandel“** aufgenommen worden. Andere Buchhandelsangebote, die schon seit längerem über den KVK angeboten werden, sind **Amazon.de**, **KNO-K&V**, **Libri.de** und **ZVAB**. Die Web-Kataloge der **Finnischen** (<http://helka.linneanet.fi/webvoye.htm>) und der **Kanadischen Nationalbibliothek** (<http://amicus.nlc-bnc.ca/aaweb/amilogine.htm>) sind am 22. Januar 2004 in die **Rubrik „Weltweit“** des **KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) aufgenommen worden.

Die **UB Karlsruhe** <90> hat Ende Januar 2004 das **Bibliotheksportal Karlsruhe** (<http://www.bibliotheksportal-karlsruhe.de/>) online gestellt. Unter diesem Namen bieten die wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken der Region Karlsruhe

über sechs Millionen Bücher und andere Medien an. Schon zuvor hatte der **Karlsruher Gesamtkatalog** (KGK) die Bestände der wichtigsten Bibliotheken Karlsruhes zusammengeführt (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/ka_opac.html). Dazu gehören zum Beispiel die Badische Landesbibliothek <31>, die UB, die gemeinsame Hochschulbibliothek der PH und der FH <751>, aber auch verschiedene kleinere Bibliotheken wie die Oberrheinische Bibliothek oder das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg sowie die Kataloge der Bundesgerichte der Stadt. Der KGK ist daher einer der wichtigsten Kernbestandteile des neuen Bibliotheksportals, das aber über die Recherche in Literaturbeständen hinaus noch viele weitere Infos bereit hält: Der **Karlsruher Bibliotheksführer** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kbf/>) bietet aktuelle Informationen zu den Adressen, News, Öffnungszeiten, Beständen und Dienstleistungen der Karlsruher Bibliotheken. Ein Lageplan erleichtert den Besuch vor Ort. Darüber hinaus stehen im Bibliotheksportal auch **Hinweise zur Karlsruher Kultur** und **Links zu Museen und Galerien, literarischen Einrichtungen** und **weiteren bibliotheks- und kulturnahen Einrichtungen** der Stadt zur Verfügung. Eine weitere Rubrik (Bibliothek spezial) verweist auf **Bestandsschwerpunkte** der einzelnen Bibliotheken. – Die **UB Karlsruhe** hat die bislang getrennten Kataloge der Universitätsbibliothek (UB-Katalog) und der Fakultäts-, Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken (Institutskatalog) im so genannten **Uni-Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>) zusammengeführt. Vorteil: Mit einer Suchanfrage kann der Standort eines Buches oder einer Zeitschrift in der Universität ermittelt werden. Literaturbestände von Fakultäts-, Instituts- und Lehrstuhlbibliotheken können darüber hinaus wie bisher über den Teilkatalog der jeweiligen Bibliothek recherchiert werden (nach: UBINFO-L NEWSLETTER 2004/02/01).

Eine **Auswahl aus ihren Rara-Beständen** hat die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/fi/rara/index.htm> ins Netz gestellt. Die Präsentation, die laufend aktualisiert und erweitert wird, liegt in einer zweiten Fassung als PDF-Dokument auf **KOPS** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/>), dem Server für elektronische Publikationen (<http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/volltexte/2001/645/>).

Die **Stadtbibliothek Ludwigshafen** (<http://www.ludwigshafen.de/biblioth/home.html>) <295> hat für ihre circa 17.000 Benutzer am 01.12.2003 einen **neuen Online-Katalog** (Software Bibliotheca2000 der Fa. BOND) freigeschaltet, der via Internet abgefragt werden kann. Circa 333.000 Titel können recherchiert, bestellt, verlängert und vorgemerkt werden. Der Katalog ist von der Homepage aus erreichbar.

Unter dem Titel **Thesaurus eruditionis** baut die **Universität Mannheim** einen Apparat frühneuzeitlicher Handbücher und Nachschlagewerke auf (<http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref.html>). Grund: Um die Primärtexte des Mannheimer Neolatein-Projekts CAMENA zu verstehen, bedarf der Leser von heute nicht nur der Kenntnis der lateinischen Sprache und Literatur, sondern auch vielfältiger Informationen aus der Entstehungszeit der neulateinischen Dichtung (nach: netbib newsletter 41-2003).

Jetzt erst entdeckt: Die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek** <291> in **Saarbrücken** hat in Kooperation mit den Autorenverbänden FDA und VS Saar ein Verzeichnis der **Autoren im Saarland** (<http://www.sulb.uni-saarland.de/fachinfo/az/germanistik/germ-saarlit/saarautor-verzeichnis/index.html>) ins Netz gestellt. Nur

wenige Buchstaben des Autorenalphabets sind mit Namen unterlegt (aber wahrscheinlich gibt es gar nicht so viele Schriftsteller im Saarland ?).

Unter dem Namen „**Pfälzische Image-Kataloge**“ (<http://www.plb.de/zk/view.php3>) bietet die **Pfälzische Landesbibliothek (PLB)** <107> in **Speyer** ihren Zettel-Katalog mit sämtlichen Erwerbungen bis einschließlich 2000 im Web an. Im Online-Katalog der Bibliothek (und damit auch im SWB) sind alle Erwerbungen seit 1991 und dank systematischer Retrokatalogisierung sämtliche Titel des Alphabetteils A – Fi enthalten. Außerdem hat die PLB ihren Musik-Katalog, den Katalog des **Gymnasiums am Kaiserdom** <Sp 1> in **Speyer** und den Katalog der **Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in **Zweibrücken** als digitales Abbild ins Netz gestellt.

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** hat Anfang Februar 2004 ihre **Alphabetischen Zettel-Kataloge als Imagekatalog** ins Netz gestellt. Der **DigiKat** (http://digikat.wlb-stuttgart.de/imagekataloge_frameset.php) enthält den **Bestand der Bibliothek von 1501 bis 1988**. Wichtigster Teil-Katalog ist der **Alphabetische Katalog der WLB 1501 bis 1988 (WLB-AK)**. Daneben hat die WLB den **Alphabetischen Katalog der Bibliothek für Zeitgeschichte bis 1989 (BfZ-AK)** und den **Alphabetischen Katalog der Musiksammlung bis 1989 (Musik-AK)** digitalisiert. Bedienungshinweise und Kurzinformationen zum DigiKat sind unter der oben angegebenen URL zu finden, ein ausführlicher Hilfetext ist von der DigiKat-Seite aus erreichbar. – Die **Bestände der Sonderstandorte der WLB** (Haupt-, Kunst-, Musik- und Handschriften-LS, HB Buchgeschichte, Karten- und Graphik-LS sowie die HB Auskunft) sind seit Mitte Februar 2004 komplett im SWB nachgewiesen. Die Bestände sind in erster Linie durch Konversion in die SWB-Datenbank eingebracht worden. – Die **WLB** und die **Bibliothèque Nationale et Universitaire (BNUS) de Strasbourg** werden in Kürze anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrags ihre **Partnerschaft** durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung besiegeln. Das Projekt der deutsch-französischen Bibliothekspartnerschaften geht auf eine Initiative des **Goethe-Instituts Inter Nationes Paris, Abteilung Information & Bibliothek** zurück. Ziel ist es, anhand von Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Bibliotheken ein Netz von Informationsknotenpunkten aufzubauen. Die Partnerschaften sollen durch eine Reihe von Maßnahmen mit Leben gefüllt werden: - Austausch von Informationen und Weitergabe von Anfragen, - gemeinsame Webseiten, gemeinsame Projekte, Ausstellungen usw., - Personalaustausch, Erfahrungsaustausch, - Aufenthalte der Bibliothekare im Partnerort, Studienreisen, - Bestandsaustausch, Bereitstellung fremdsprachiger Bestände und ihre Vermittlung, - Sprachkurse für die Bibliotheksmitarbeiter. Die **Bibliothèque Publique d'Information des Centre Georges Pompidou in Paris** und die **Zentral- und Landesbibliothek in Berlin** sind im Februar 2003 die erste offizielle Partnerschaft eingegangen. Weitere Bibliotheken, vorwiegend Stadtbibliotheken in Deutschland und Frankreich, sind dem Beispiel bereits gefolgt, darunter auch die Stadtteilbücherei Stuttgart-Vaihingen und die Bibliothèque municipale de Melun. Eine Website des Goethe-Instituts Paris (<http://www.goethe.de/fr/bv/depart.htm>) informiert über die **deutsch-französischen Bibliothekspartnerschaften** und gibt Auskunft, wie weitere Bibliotheken sich dem Projekt anschließen können.

Die **UB Tübingen** <21> nimmt seit Anfang November 2003 an der so genannten **Zentralregulierung des Dokumentlieferdienstes Subito** teil. Das bedeutet, dass die Subito-Rechnungen zentral von der Subito-Geschäftsstelle in Berlin erledigt

werden und nicht länger von der UB selbst erstellt werden müssen. Dies hat erhebliche Einsparungen für die Bibliothek zur Folge: U.a. entfällt das Unterschreiben von Annahme-Anordnungen für die Universitäts-Kasse ersatzlos, und das Bearbeiten der Mahnungen ist nicht länger notwendig. Außerdem verbessert sich die Kundenfreundlichkeit beträchtlich: Der Subito-Kunde erhält nur noch eine Rechnung pro Monat, auch wenn er bei mehreren Lieferbibliotheken bestellt (nach: [ub info 2003/12](#)). – Die **UB Tübingen** hat ihren **Monographienbestand von 1964 bis heute** im OPAC (und damit auch im SWB) nachgewiesen. Dies gilt nicht für originalsprachige Orientalia und Slavica, die vollständig erst ab 1987 elektronisch nachgewiesen sind. Darüber hinaus sind die Monographien der **Erscheinungsjahre 1501-1850** elektronisch erfasst. Eine genaue Auflistung der im Online-Katalog bzw. im SWB nachgewiesenen Bestände der UB Tübingen findet sich unter <http://opac.ub.uni-tuebingen.de/cgi-bin/wwwolix.cgi?links=1&Aktion=Info&db=ub>. – Die **UB-Homepage** wird nach einer Schätzung des Web-Teams der UB Tübingen circa 180.000 mal im Monat aufgerufen. An der Spitze der Zugriffsstatistik stehen die Kataloge, Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, TOBIAS-lib und die Seite „Nützliche Internetadressen“ (nach: [ub info 2003/12](#)).

Das im März 2003 gegründete **Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) Ulm**, eine zentrale Betriebseinheit der Universität, die aus den ehemals selbstständigen Einrichtungen Universitätsrechenzentrum, **Universitätsbibliothek** und der Zentrale für Photographie, Grafik und Reproduktion gebildet wurde, hat seit kurzem eine neue Homepage. Die URL lautet <http://kiz.uni-ulm.de/>. Auch die E-Mail-Adressen der MitarbeiterInnen sind geändert worden: Sie werden jetzt nach dem Muster vorname.nachname@kiz.uni-ulm.de gebildet. Die ehemalige UB ist als **Abteilung Literaturversorgung** <289> in das kiz integriert worden. Die Abteilung Literaturversorgung stellt mit den Servicegruppen (SG) Ausleihe und Lesesaal in der Bibliotheks-Zentrale und Bereichsbibliotheken und Außenmagazine den gesamten Bibliotheksbestand an Medien den Ulmer Nutzern zur Verfügung. Darüber hinaus beschafft sie nicht in Ulm vorhandene Literatur aller Art aus anderen Bibliotheken im In- und Ausland und bietet im Gegenzug die eigenen Bestände zur externen Nutzung an. Wichtigste Dienstleistung neben der unmittelbaren Literaturversorgung ist die Beratung in allen Fragen der Informationssuche, der Informationsbeschaffung und der Nutzung der bibliothekarischen Angebote. Diese Funktion hat die Servicegruppe Information und Bibliographierdienst übernommen. Die **vollständige Anschrift** der (ehem.) UB Ulm lautet jetzt: Kommunikations- und Informationszentrum (kiz), Universität Ulm, Abteilung Literaturversorgung, 89069 Ulm (Dienstgebäude: Albert-Einstein-Allee 37, 89081 Ulm).

Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek, ZDB

Bayern / BVB

Die **BSB München** <12> hat ihren **Quartkatalog mit der Berichtszeit 1841 bis 1952** als **Imagekatalog** Ende Januar 2004 ins Netz gestellt (URL <http://www.bsb-muenchen.de/opac/qk.htm>). Der Katalog, der aus 2,3 Millionen überwiegend handgeschriebenen Katalogblättern besteht, ist damit erstmals im Internet verfügbar. Bis zu einer vollständigen Übernahme der Titel in den Online-Katalog der BSB (BSB-OPAC) schließt der Imagekatalog die Lücke in der Berichtszeit und ist somit ein wertvolles Rechercheinstrument. Verzeichnet sind Monographien, Zeitschriften, Zeitungen und Reihen, jedoch keine Noten und keine Werke in chinesischer, japanischer und koreanischer Schrift. Da die historisch bedingten Besonderheiten

dieses Katalogs Erklärungen notwendig machen, sind für Recherche und Bestellung **Online-Hilfetexte** hinterlegt (<http://www.bsb-muenchen.de/opac/qkhilfe.htm>). In einem zweiten Schritt werden die bibliographischen Daten der Titelaufnahmen vollständig erfasst, um sie suchbar zu machen und in den Katalog des BVB einspielen zu können. Die Erfassung hat bereits begonnen. Sie wird voraussichtlich um die Jahresmitte 2005 beendet sein. - Die BSB München hat eine Datenbank zum DFG-Projekt **Erschließung und Digitalisierung der frühneuzeitlichen Einblattdrucke** (http://www.bsb-muenchen.de/handruck/einbl_opac.htm) im Internet bereitgestellt. Bisher befinden sich folgende Einblattdrucke in der Datenbank: Illustrierte Drucke (16. - 18. Jh., aus Sammlung Einbl.), Verordnungen und Münzverrufe aus Nürnberg, Würzburg und Eichstätt, Bayerische Verordnungen (16./17. Jh., aus Sammlung Kloeckeliana) und Handwerkskundschaften aus der Sammlung Stopp (Teilbestände Österreich, Tschechien, Slowakei). Dazu bietet die BSB eine „**Auswahlbibliographie zur Geschichte des Einblattdrucks in der Frühen Neuzeit**“ (http://www.bsb-muenchen.de/handruck/einbl_bibl.htm). - Die **BSB** bietet auf ihrem Server eine **Bilddatenbank** mit mehr als 66.000 Bildern an (<http://www.bsb-muenchen.de/karten/bilddatenb.htm>). Die Bilddatenbank erschließt neben dem Fotoarchiv Hoffmann noch kleinere Bestände, die vor allem Materialien über die NSDAP in der Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Zweiten Weltkrieg und die ersten Jahre der Nachkriegszeit enthalten.

Die Abteilungen **Bayerische Bibliotheksschule und Bestandsaufbau** der **BSB München** <12> haben im Referendarkurs 2002/2004 eine **Evaluierung von (kostenpflichtigen) nationalbibliographischen Datenbanken, (kostenfreien) Online-Katalogen der jeweiligen Nationalbibliotheken bzw. Bibliotheksverbänden und Verzeichnissen lieferbarer Werke** durchgeführt, Dabei ging es vor allem um einen Vergleich zwischen elektronischen Nationalbibliographien und Bibliothekskatalogen der Nationalbibliotheken folgender Länder: **Deutschland, Großbritannien, Italien und Frankreich**. Die Ergebnisse liegen jetzt vor. Sie können unter http://www.bib-bvb.de/bib_schule/NationalBGERgebnisse.pdf eingesehen werden (PDF-Dokument).

Berlin-Brandenburg / KOBV

Am 22.12.2003 hat der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg** (KOBV) einen neuen Internet-Dienst in Betrieb genommen: die **Digitale Bibliothek Berlin-Brandenburg** (<http://digibib.kobv.de>). Das Portal bietet einen umfassenden Überblick darüber, welche Bücher, Zeitschriften, Linksammlungen, CD-ROMs, Datenbanken usw. in den regionalen Bibliotheken vorhanden sind, ermöglicht die Suche nach fachspezifischen Informationen und erlaubt den Zugriff auf eine Vielzahl von Artikeln in elektronischen Zeitschriften, die frei im Internet zugänglich sind. Das Portal wurde im Rahmen eines Projektes entwickelt. **Ausführliche Infos** zur Digitalen Bibliothek Berlin-Brandenburg stehen auf der **Homepage des KOBV** (<http://www.kobv.de/>) unter "WIR ÜBER UNS > Aktuelle Entwicklungen > KOBV-Informationsportal" zur Verfügung.

Seit Ende Dezember 2003 ist der Online-Katalog der **Bibliothek des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin** (ZIB) <B 1536> in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar. – Seit Ende Januar 2004 sind die **Online-Kataloge des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlin (VÖBB)** und des **Instituts für innovative Mikroelektronik GmbH (IHP) in Frankfurt/Oder** in der KOBV-Suchmaschine recherchierbar. Im **Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins**

(<https://www.voebb.de/>) haben sich 120 Bibliothekseinrichtungen und 10 Bücherbusse zusammengeschlossen und bieten ihre Medienbestände in einem gemeinsamen Verbundkatalog an. Der Verbundkatalog umfasst circa 2,7 Mio. Titel mit 8,3 Mio. Exemplaren. Er enthält u.a. die Bestände der Stadtbibliotheken der 12 Berliner Bezirke sowie der Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109> mit den beiden Häusern Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek. Die Aktualisierung erfolgt laufend. Der Bestand des **Instituts für innovative Mikroelektronik** ist als Präsenzbestand nur zur Nutzung in der Bibliothek freigegeben.

Die meisten der bislang 127 (Stand: 02.02.2004) erschienenen **Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft**, die vom **Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin** herausgegeben werden, stehen im Internet als HTML-Version und/oder als PDF-Version zur Verfügung oder können in elektronischer Form per Mausklick vom FTP-Server des Instituts downgeloadet werden. Eine komplette Liste der Berliner Handreichungen mit den entsprechenden Links ist unter <http://www.ib.hu-berlin.de/inf/handrei.htm> zu finden.

Ende Januar 2004 ist das neue Internet-Fachportal „**Zeitgeschichte-online**“ (<http://www.zeitgeschichte-online.de>) gestartet. Das Fachportal, ein gemeinsames Projekt der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> und des **Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam**, erschließt zeithistorische Internet-Ressourcen, enthält Tagungsberichte, Rezensionen sowie redaktionell betreute Themenangebote und ermöglicht eine komfortable Katalog- und Datenbanksuche. Teil des Portals ist außerdem die Fachzeitschrift „**Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History**“, die in zwei Versionen erscheint: einer Online-Ausgabe und einer parallelen Druckausgabe (beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht). Das Zeitgeschichte-Fachportal ist ein Modul des geschichtswissenschaftlichen Portals „**Clio-online**“ (<http://www.clio-online.de>) und wird von der DFG gefördert (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.2. S.235).

Die von der DFG geförderte **Einbanddatenbank** ist auf dem Server der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> bereit gestellt worden (URL <http://www.hist-einband.de/>). In der Einbanddatenbank können digitalisierte Durchreibungen von Bucheinbänden des 15. und 16. Jahrhunderts recherchiert werden, die in der **Staatsbibliothek zu Berlin** - Preußischer Kulturbesitz – (Schunke-Sammlung, die fast das gesamte Spektrum europäischer Einbandkunst repräsentiert), in der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in Stuttgart (Sammlung Kyriss, eine Sammlung zum spätgotischen Bucheinband,) und in der **Herzog August Bibliothek** <23> in Wolfenbüttel (Sammlung von Einzelstempeln, die vor allem die Bucheinbände aus nord- und mitteldeutschen Bibliotheken zum Inhalt hat) vorhanden sind.

Die **Bibliothek des Deutschen Technikmuseums** <B 1550> in **Berlin** (DTMB) hat ihren Katalog Anfang Dezember 2003 ins Netz gestellt. Für den Online-Katalog liegt der Datenbestand der Bibliothek als Kopie auf dem Server der Fa. BOND auf. Bei Recherchen über das Internet wird nicht auf die Datenbank auf dem DTMB-Server, sondern auf die Kopie bei BOND zugegriffen. Wöchentlich übermittelt das Deutsche Technikmuseum die Änderungen und Neuerfassungen, die dann innerhalb eines Tages von der Fa. BOND in die dort vorhandene Online-Datenbank eingespielt

werden. Der Online-Katalog, der unter http://www.internetopac.de/w_dtmberlin/ erreichbar ist, weist neben Monographien auch Videos, CD-ROMs, Dissertationen u.ä. nach. Der Zeitschriften- und Jahrbuchbestand ist derzeit noch nicht im EDV-System nachgewiesen. Der heutige **Gesamtbestand der Bibliothek des Deutschen Technikmuseums** beträgt **circa 400.000 Medieneinheiten**. Die Bibliothek leiht keine Medien an externe Benutzer aus. Auf Wunsch werden Medien jedoch zur Nutzung im Lesesaal bereitgestellt. Der große Vorteil des Online-Katalogs besteht vor allem darin, dass die speziellen Bestände des DTMB von Interessenten und Benutzern „von außen“ durchstöbert werden können.

Seit Mitte November 2003 steht die **Berlin-Bibliographie** mit den **Berichtsjahren 1985-2002** als Datenbank im Internet zur Verfügung (<http://berlinbibliographie.zlb.de/cgi-bin/acwww25-blbn/maske.pl?db=blbn>). Sie wird vom **Zentrum für Berlin-Studien** (http://www.zlb.de/berlin_studien/zentrum) der **Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin** <109> erarbeitet. Die Berlin-Bibliographie erschien für die Berichtsjahre 1990-1993 in Jahresbänden im Verlag K. G. Saur in München. Sie stellte den Anschluss an die von der Senatsbibliothek Berlin bearbeitete Berlin-Bibliographie und die von der Berliner Stadtbibliothek in den Jahren 1956-1989 unter dem Titel "Berlin in Buch und Zeitschrift" herausgegebene Auswahlbibliographie dar. Die Berlin-Bibliographie verzeichnet möglichst vollständig das Schrifttum, das sich mit allen Lebensbereichen Berlins beschäftigt. Der jährliche Zuwachs beträgt circa 3.500 Titel. Berücksichtigt werden u.a. Monographien, Hochschulschriften, Karten, Amtsdruckschriften, nicht im Buchhandel erschienene Veröffentlichungen, Zeitschriften sowie Aufsätze aus Zeitungen und Sammelwerken. Räumlich gelten die Grenzen, wie sie für Berlin durch den Einigungsvertrag vom 31.08.1990 festgelegt worden sind. Die Datenbank wird ständig erweitert und in naher Zukunft Bestandteil der Virtuellen Deutschen Landesbibliographie, die das gesamte regionale Schrifttum aller Bundesländer enthält.

Die Sammlung Kuczynski, deren Übernahme durch die **Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin** <109> Ende Oktober 2003 gefeiert wurde, wird im Rahmen der **Historischen Sammlungen** der ZLB zugänglich gemacht. Jürgen Kuczynski, einer der bedeutendsten deutschen Wirtschaftshistoriker, starb 1997. Seine 70.000 Bücher, 35.000 Zeitschriften, Broschüren und Nachlässe umfassende Privatbibliothek ist seit der Unterzeichnung des Kaufvertrages am 8. Juli 2002 Teil der Berliner Zentral- und Landesbibliothek. Die Historischen Sammlungen entstanden mit Gründung der Berliner Stadtbibliothek (1901) aus wertvollen Teilen der ehemaligen Magistratsbibliothek sowie aus Stiftungen, Schenkungen und Ankäufen von Bibliotheken und Nachlässen bedeutender Berliner Persönlichkeiten (URL (http://www.zlb.de/buecher_medien/historische_sammlungen)). In der Reihe Patrimonia, die von der KulturStiftung der Länder herausgegeben wird, ist mit der Nr. 252 ein Heft zur Sammlung Kuczynski erschienen (hrsg. von der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in Verbindung mit der Kulturstiftung der Länder. Berlin 2003. 77 S.).

Das **Informationszentrum für Informationswissenschaft und Praxis (IZ)** an der **FH Potsdam** hat einen neuen Service, der zahlreiche informationswissenschaftliche Texte erschliesst. **INFODATA-eDepot** (<http://www.infodata-edepot.de/>) enthält **Volltexte elektronischer Dokumente** von Professoren und Mitarbeitern **aus Ausbildungseinrichtungen auf dem Gebiet der Information/Dokumentation** (Veröffentlichungen aller Art) und dient als **Ausbildungs-Server** für

Unterrichtsmaterialien und Vorlesungsskripte. Recherchiert werden kann u.a. nach einem oder mehreren Suchbegriff(en), wobei eine Verknüpfung mit „AND“ „OR“ „NOT“ möglich ist und trunkiert werden kann. Die Suche nach Personen und Ausbildungseinrichtungen ist außerdem möglich. Darüber hinaus steht ein Thesaurus für die Recherche in INFODATA-eDepot zur Verfügung.

Hessen / HeBIS

Als letzter Katalog im **HeBIS-Retro-Projekt** wurde im Dezember 2003 der Alphabetische Zettelkatalog der alten **Murhardschen Bibliothek** der **UB/LMB Kassel** <34> ins Netz gestellt. Die **HeBIS-Retro-Datenbank** (<http://retro.hebis.de/>) enthält damit insgesamt 17 Kataloge aus 7 Bibliotheken mit zusammen 9.152.000 Titeltkarten (mit Signaturnachweis). Nachgewiesen sind ausschließlich Publikationen mit Erscheinungsjahr vor 1986 (= Beginn der HeBIS-Online-Katalogisierung im Verbund). Damit konnte das Projekt nach insgesamt viereinhalb Jahren erfolgreich abgeschlossen werden (nach: HeBIScocktail - Ausgabe 2004/1).

Ende 2003 und Anfang 2004 sind die **Daten der Hessischen Bibliographie** in die **HeBIS-Verbunddatenbank** **eingespielt** worden. Nachdem in einem ersten Durchlauf ein Dublettencheck für Monographien aus der Hessischen Bibliographie in der Hebis-Verbunddatenbank erfolgt ist, wurden etwa 25.000 Titel von circa 45.000 als dublett erkannt und mit den Titeln der Verbunddatenbank zusammengeführt. Im Laufe des nächsten Quartals soll die Hessische Bibliographie als gesonderter Bestand des HeBIS-Verbund-OPACs angeboten werden. Soweit Bestand in Hessen vorhanden ist (zum Teil sind auch Titelaufnahmen aus Der Deutschen Bibliothek enthalten), schließt die Titelanzeige dann die entsprechende Bestandsinformation ein, so dass der Benutzer vom bibliographischen Nachweis aus auch gleich die Funktionalitäten der Online-Fernleihe nutzen kann. Ein vollständiger Nachweis des hessischen Bestandes wird bei den Altdaten nicht möglich sein, da zum einen die Erscheinungsjahre eines beträchtlichen Teiles der in der Hessischen Bibliographie verzeichneten Titel vor Beginn der Verbundkatalogisierung 1986 liegen und diese somit in HeBIS nur unvollständig nachgewiesen sind, zum anderen beim Abgleich zwischen den Daten der Hessischen Bibliographie und den Verbundaufnahmen aufgrund unterschiedlicher Datenstrukturen nicht alle Titel eindeutig zugeordnet werden können. Diese Fälle werden - soweit möglich - im Lauf der Zeit bereinigt (nach: HeBIScocktail - Ausgabe 2004/1).

Auch HeBIS hat seit November 2003 ein **bibliothekarisches Weblog**. Es heißt **HeBlog** und ist unter <http://smirnoff.rz.uni-frankfurt.de/blog/index.php> zu finden. Ein Weblog ist eine Art Netz-Tagebuch, in dem alles aufgezeichnet wird, was einem beim Weg durch das World Wide Web auf der Suche nach Infos an Interessantem und Wissenswertem begegnet. Ein Weblog ist ein idealer Platz für die Tipps und interessanten Hinweise, auf die man sich gegenseitig per E-Mail aufmerksam macht (nach: HeBIScocktail - Ausgabe 2004/1).

Das **Informationssystem Medienpädagogik / ISM** ist kostenfrei unter der WWW-Adresse <http://www.ism-info.de/> zu erreichen. Ziel des ISM ist die **Förderung von Medienkompetenz**. Das Informationssystem umfasst **fünf Datenbanken** und enthält ausführlich annotierte Nachweise zu Fachliteratur, Lehr- und Lernmedien sowie zu ausgewählten Forschungsprojekten. Ergänzend zu ISM bietet der **Grundbaukasten Medienkompetenz** des Europäischen Zentrums für Medienkompetenz Informationen und Referenzen als Orientierungshilfe zum Thema. ISM wird von **insgesamt zehn**

Kooperationspartnern (Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Bertelsmann Stiftung, Bundeszentrale für Politische Bildung, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Europäisches Zentrum für Medienkompetenz, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Hessische Landesanstalt für Privaten Rundfunk, Hessisches Landesinstitut für Pädagogik – Medienzentren Hessen, Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen) erstellt, die **Gesamtredaktion** liegt beim **Informationszentrum Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** in **Frankfurt/Main** (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 37.2003.H.11.S.1504-05). – Gemeinsam mit Partnereinrichtungen aus sieben europäischen Ländern baut das **Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** ein mehrsprachiges **Internet-Portal zur Bildungsforschung** auf. **PERINE** (Pedagogical and Educational Research Information Network for Europe) bietet in elf Sprachen direkten Zugriff zu online verfügbaren Informationen für die Bildungsforschung (u.a. zu Forschungsprojekten und – berichten, wissenschaftlichen Aufsätzen, E-Journals und Institutionen. Das Portal ist in einer Pilotversion seit September 2003 unter der URL <http://www.perine.org> frei zugänglich (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38.2004.H.1.S.83).

Die **Stadtbücherei Frankfurt/Main** <277> (<http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de>) hat Anfang November 2003 ihren **Online-Katalog** (webOPAC) ins Netz gestellt. Seitdem können die Benutzer in den Beständen recherchieren, ihr persönliches Medienkonto einsehen, Medien verlängern und vormerken. Im **Online-Katalog der Schulbibliotheken** sind die Bestände der Schulbibliotheken im Verbund der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle verzeichnet.

Die **UB Mainz** <77> hat die kompletten Bestände ihres Freihandbereichs (inkl. Lehrbuchsammlung und Frankreichforschung) sowie der Lesesäle der Zentralbibliothek seit November 2003 im **Online-Katalog** (<http://alpha1.ub.uni-mainz.de/> - „Universität Mainz“ anklicken) unabhängig vom Erscheinungsjahr nachgewiesen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind circa 84.000 Titel rückwirkend erfasst worden. Außerdem enthält der Online-Katalog alle Bücher ab Erscheinungsjahr 1987 (zunehmend auch ältere Titel), alle Zeitschriftenbestände inklusive der elektronischen Ausgaben und alle elektronischen Dissertationen.

Die wissenschaftlich-technische **Bücherei der Firma Leica-Microsystems** <Wet 2> in **Wetzlar** nimmt nicht mehr am Leihverkehr teil. Der Eintrag im Sigelverzeichnis wird gelöscht.

Niedersachsen / GBV

Zu den bisherigen **Online-Contents-Sondersammelgebietsausschnitten** (OLC-SSG), die unter <http://makeashorterlink.com/?D30812BB1> erreichbar sind, ist der SSG-Ausschnitt **Wirtschaftswissenschaften** hinzugekommen, der laufend durch ausgewählte Zeitschriften des HWWA Hamburg <H 3> und der UB der Universität der Bundeswehr <705> in Hamburg ergänzt wird.

Das **Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung** (GEI) (<http://www.gei.de>) in **Braunschweig** ist in seiner Existenz gefährdet: Das Institut wird gemeinsam mit seiner **Schulbuchbibliothek** <Bs 78> von zwölf der 16 Bundesländer finanziell getragen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat kürzlich

beschlossen, zum 31.12.2004 aus der Trägerschaft des Georg-Eckert-Instituts auszusteigen. Das GEI muss mit dem Anteil Nordrhein-Westfalens (350.000 Euro) auf 20 Prozent seines Gesamtetats verzichten. Mit der Schließung der Bibliothek ginge eine einzigartige Sammlung von Unterrichtsmaterialien als Forschungsgrundlage für den Bereich Bildungswissenschaften verloren.

Die **Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> präsentiert im Rahmen einer **virtuellen Tour** interaktive Lagepläne vom Neubau, dem Historischen Gebäude und den Bereichsbibliotheken. Die Tour zeigt außerdem, welche Forschungs- und Studienmöglichkeiten die SUB anbietet und wo welches Serviceangebot zu finden ist. Zur virtuellen Tour kommt man, indem man auf das Bild **"iTour"** im oberen Rahmen der SUB-Website (<http://www.sub.uni-goettingen.de/>) klickt oder über "Wir über uns > Allgemeines" geht (bzw. **direkt erreichbar** unter http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_tour.html).

Die **TIB Hannover** <89> und das **Institut für Holztechnologie** in **Dresden** haben am 01.01.2004 ihr gemeinsam erarbeitetes Projekt **ViFaHolz - Virtuelle Fachbibliothek Holztechnologie** – in einer ersten Version ins Netz gestellt (URL <http://vifaholz.tib.uni-hannover.de/>). ViFaHolz ist untergliedert in einen **Fachinformationsführer** (= Sammlung von ausgewählten und kommentierten Informationsquellen für Holzforschung und Holzindustrie), eine **Suchmaschine Technik**, die als Ergänzung zum Fachinformationsführer gedacht ist und ingenieurrelevante Websites der Universitäten, Forschungseinrichtungen und Ingenieurfachverbände durchsucht, sowie die Rubrik **„Fachdatenbanken, Fachliteratur“**, die eine Recherche in bibliographischen, Fakten- und Volltext-Datenbanken sowie Bibliothekskatalogen ermöglicht und auf Volltexte oder Online-Bestellmöglichkeiten verlinkt.

Norddeutschland / GBV

Das **Archiv und Dokumentationszentrum für Drogenliteratur ARCHIDO** (<http://www.archido.de/>) wurde 1987 an der **Universität Bremen** gegründet. Es wird gemeinsam getragen vom sozialwissenschaftlichen Bremer Institut für Drogenforschung (BISDRO) der Universität Bremen und dem gemeinnützigen Verein ARCHIDO e.V. ARCHIDO ist die **einzige auf Drogenliteratur spezialisierte wissenschaftliche Bibliothek in Deutschland**. Neben Bestandsaufbau und Dokumentation der Literatur zum Thema Drogen und Sucht besteht eine zentrale Aufgabe des Archivs darin, die Öffentlichkeit über Print- und Online-Publikationen im Drogenbereich zu informieren und den kostenfreien Zugang zu Veröffentlichungen zu gewährleisten.

Die **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen** <46> bietet einen **Kartenkatalog** im Internet an, der die gesamten circa **3.800 digitalisierten historischen Karten** der Bibliothek enthält. Der Katalog ist unter <http://gauss.suub.uni-bremen.de/> zugänglich. Der Online-Kartenkatalog ist im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Retrospektive Digitalisierung des historischen Kartenbestandes der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“ aufgebaut worden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.2. S.238).

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** hat mitgeteilt, dass es ab 2004 **kein Personal mehr für die Bearbeitung der**

Fernleihbestellungen einsetzt. Grund: Es gibt im HBZ **keine konventionellen Bestandsnachweise** mehr, die für Fernleihbestellungen genutzt werden könnten. Alle Nachweise, die im HBZ zur Verfügung stehen, können auch von jeder Bibliothek selbst konsultiert werden. Die letzten noch verbliebenen Teile des Zettel-Zentralkatalogs (Monographien 1986 – 1990) sind digitalisiert und werden bald als Image-Kataloge ins Netz gestellt. Die Katalogzettel sind mittlerweile makuliert. Das HBZ bittet alle Leihverkehrsbibliotheken darum, **keine Fernleihbestellungen mehr an das HBZ / ZK NRW** zu schicken.

An der **Online-Verbundfernleihe** des HBZ nehmen mittlerweile 175 Bibliotheken der Region NRW teil. Monatlich werden über 30.000 Online-Fernleihbestellungen aufgegeben. 23 Bibliotheken ermöglichen ihren Benutzern bereits die Direktbestellung. Aktuelle Infos stehen unter der URL http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/biblio.html zur Verfügung.

Die „**AachenJuelichBib**“ (<http://www.aachenjuelichbib.de>), der gemeinsame Internet-Katalog der drei großen wissenschaftlichen Bibliotheken in der westlichen Region Nordrhein-Westfalens, fasst die überwiegend technisch, natur- und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Bestände der **Hochschulbibliothek der RWTH Aachen** <82>, der **Bibliothek des Forschungszentrums Jülich** <Jül 1> sowie der angeschlossenen Institutsbibliotheken einschließlich der Medizinischen Bibliothek und der **Hochschulbibliothek der FH Aachen** <A 96> mit der Abteilung Jülich zusammen. Der Internet-Katalog, der Ende Juni 2003 freigeschaltet wurde, bündelt unter einer gemeinsamen Suchoberfläche mehr als 2,5 Mio. Bücher, Zeitschriften, Forschungsberichte und Online-Publikationen. Neben der „AachenJuelichBib“ gibt es bereits den virtuellen Katalog der Dortmunder Bibliotheken (<http://www.dobib.de>) und der Kölner Bibliotheken (<http://www.koelnbib.de>). Im Sinne der Förderung des Euregio-Gedankens wird erwogen, die „AachenJuelichBib“ zu einem Bibliotheksportal für die gesamte Grenzregion auszubauen.

Die **UB Bielefeld** <361> hat mit dem Oxford Libraries Information System und der Bodleian Library Oxford einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag sieht unter anderem den **Aufbau eines gemeinsamen Dokumentliefersystems** vor, die Vernetzung der zukünftigen wissenschaftlichen Hochschulpublikationsserver, die Evaluation von „Digital Object Management Systems“, gemeinsame Antragstellung für Fördermittel und eine enge Zusammenarbeit bei der Durchführung von Workshops und Konferenzen (nach: [BuB](#) 55.2003.H.12.S.692/693).

Bei der Neugestaltung der Webseiten der **Universitäts- und Landesbibliothek Bonn** <5> ist das alte Datenbankmenü zur so genannten **eBibliothek** ausgebaut worden. Die eBibliothek (<http://www.ulb.uni-bonn.de/ebibliothek/index.htm>) ist das **Portal zum gesamten elektronischen Literatur- und Informationsangebot**, das die ULB bereit stellt bzw. erschließt. Sie vereinigt alle Links zu Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und sonstigen digitalen Dokumenten auf den Servern der ULB, in der Digitalen Bibliothek NRW oder auf den Servern von Verlagen oder Fachgesellschaften. Das aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) bekannte Ampelsystem orientiert über den lizenzrechtlichen Status der verschiedenen Ressourcen aus der Sicht der ULB Bonn und ihrer Benutzer.

Das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in **Köln** ändert ab 01. April 2004 seine Preise für Datenbankrecherchen. Die neuen Preise, die mit Preissenkungen um insgesamt mehr als neun Prozent einhergehen, können unter <http://www.dimdi.de> - **Datenbanken – Preise** abgerufen werden. - In der neuen Datenbank "**Pressedienste Gesundheitswesen**" sind Pressemitteilungen und aktuelle Meldungen aus dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung sowie anderen Institutionen zusammengefasst. Die Datenbank kann kostenlos bei DIMDI recherchiert werden (<http://www.dimdi.de/de/db/recherche.htm>).

Die **Bibliothek der Hochschule für Musik in Köln** (<http://www.mhs-koeln.de/de/hochschule/einrichtungen/bibliothek.php>) <Kn 38> nimmt nach einer Mail in der überregionalen Leihverkehrsliste vom 12.02.2004 **nicht am Leihverkehr** teil, obwohl ihre Bestände in der HBZ-Verbunddatenbank verzeichnet sind. Bestellungen können nicht bedient werden, auch nicht bei Alleinbesitz.

Auch nach dem Ende der Projektzeit wird **LOTSE**, ein **fachbezogenes Navigationssystem zu elektronischen Ressourcen**, das von der **ULB Münster** <6> betreut wird, fortgeführt. Der Aufbau von LOTSE (<http://lotse.uni-muenster.de/>) orientiert sich an den Schritten des wissenschaftlichen Arbeitens. Daher eignet sich LOTSE nicht nur für fachbezogene, sondern auch für interdisziplinäre Fragestellungen. Es verbindet die **weltweiten Ressourcen mit lokalen Angeboten**: Neben Links zu Fachportalen werden zur Literatursuche und -beschaffung auch Hinweise auf lokale Angebote (wie Bibliographien, E-Journals u.a.) gegeben. LOTSE richtet sich an 3 Zielgruppen: Studierende, Wissenschaftler/-innen und Bibliothekare/-innen. Allen Zielgruppen steht LOTSE im Internet direkt am Arbeitsplatz zur Verfügung. Inzwischen liegt LOTSE für vier **Fachgebiete** (Pädagogik, Medizin, Geschichte, Physik) und aus Sicht von vier **Hochschulstandorten** (Münster, Dortmund, Köln, Bochum) vor. Das LOTSE-Projektteam wirbt um die Mitarbeit weiterer Hochschulen, für die ebenfalls das komplette Leistungsspektrum bereit gehalten wird. Für Rückfragen steht das Projektteam in der ULB Münster zur Verfügung (nach einer Mail von U. Scholle vom 08.01.2004 in der Inetbib-Liste).

Edoweb, den Rheinland-Pfälzischen Archivserver für elektronische Dokumente und Websites (<http://www.rlb.de/edoweb.html>), hat die **Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz** aufgebaut. Das Archiv ist derzeit noch zweigeteilt: archivierte Internet-Auftritte findet man in einem **Webarchiv**; Dokumente, die aus Dateien im PDF-Format bestehen, sind auf dem **Dokumentenserver** abgelegt. Erschlossen und neu aufgenommen werden **elektronische Pflichtexemplare** zum Thema "Rheinland-Pfalz" oder solche, die in Rheinland-Pfalz erschienen sind (nach einem Hinweis im [netbib weblog](#) vom 16.01.2004). Vgl. dazu den Text von L. Jendral, E. Schackmann, S. Schomburg, A. Seiler. „Archivierung von landeskundlichen Netzpublikationen: Ein Projekt der Rheinischen Landesbibliothek und des Hochschulbibliotheksentrums Köln“. *ProLibris* 4/2003.

Unter <http://www.exil-archiv.de> hat die **Else-Lasker-Schüler-Stiftung** in **Wuppertal** ein **elektronisches Lexikon verfolgter Künstler** ins Netz gestellt. Das Lexikon, das umfangreiche biographische Informationen bietet, soll ausgebaut werden als Informations- und Dokumentationsplattform zu den Themen Zensur, Verbot und Verbrennen von Büchern, Verfolgung und Emigration von Schriftstellern, Bildenden Künstlern und anderen Intellektuellen in Vergangenheit und Gegenwart.

Sachsen / SWB

Mit Wirkung vom 01.01.2004 werden keine Titelmeldungen mehr in den **Sächsischen Zentralkatalog** an der **SLUB Dresden** <14> eingearbeitet. Als dienstliches Rechercheinstrument bleibt der Sächsische Zentralkatalog weiter erhalten, so dass bis zum Erscheinungsjahr 2003 ein Nachweis erwartet werden kann (vgl. neue LVO von 2004: § 8, Abs. 5 und § 9, Abs. 2 sowie Anlage 3). Den wenigen noch bislang konventionell an den Sächsischen ZK meldenden Bibliotheken hat die SLUB Dresden empfohlen, ihre Neuerwerbungen selbst online in den SWB einzubringen.

Die **Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** (SLUB) <14> hat innerhalb ihrer Reihe „Elektronische Informationsressourcen an der SLUB Dresden“ den **Tutor 2** („**Bibliothekskataloge und Zeitschriftenverzeichnisse**“) veröffentlicht – eine **fachübergreifende Zusammenstellung von Katalogen und Zeitschriftenverzeichnissen**, die dem Benutzer für allgemeine Bestandsrecherchen zur Verfügung stehen. Alle Recherchebeispiele – wie zur Suche im WebOPAC, in der ZDB, in der EZB Regensburg – werden durch zahlreiche Abbildungen verdeutlicht. Ergänzend sind wichtige Hinweise zum Zitieren elektronischer Quellen und zur Nutzung von Literaturverwaltungssoftware enthalten. Ein Literaturverzeichnis zum Thema „Recherchieren im Internet“ und ein Glossar schließen den Band ab, der unter http://www.tu-dresden.de/slub/tutor/tutor2_kataloge/tutor2_kataloge.htm heruntergeladen werden kann.

Das **Sächsische Mikروفilmverzeichnis** weist ausschließlich Zeitungen und Zeitschriften nach, die auf dem Territorium des heutigen Freistaates Sachsen erschienen und unter Beachtung der in der Bundesrepublik geltenden Mikروفilm-Normen konvertiert worden sind (<http://www.tu-dresden.de/slub/besterh/mfv.htm>). Der Nachweis der verfilmten Titel und Jahrgänge erfolgt bibliographisch verkürzt. Der Standort der besonders Schutz bedürftigen **Silberfilme** (Aufnahmefilm und Kopierfilm = SF) wird nicht gesondert erwähnt, wenn sie sich im Mikروفilmarchiv der SLUB Dresden <14> befinden. Abzüge von Kopierfilmen für die Benutzung können in solchen Fällen bei der SLUB gegen Entgelt bezogen werden. Die Standorte von **Diazofilmen** (Benutzungsfilm = BF) werden vollständig nachgewiesen. Das Sächsische Mikروفilmverzeichnis wird laufend aktualisiert. Im Verzeichnis kann sowohl geblättert als auch recherchiert werden. Außerdem steht eine Liste der Abkürzungen zur Verfügung.

Die Deutsche Bibliothek (DDB)

Unter der WWW-Adresse <http://dnb.ddb.de> ist die **Deutsche Nationalbibliographie** online erreichbar. Diese Datenbank dient seit **Beginn des Jahres 2004** der bibliographischen Verzeichnung aller in Deutschland erscheinenden Veröffentlichungen. Neben dieser **frei zugänglichen** Datenbank wird es auch weiterhin ein nationalbibliographisches Angebot geben, das den spezifischen Anforderungen der DDB-Kunden entspricht. Ermittelt wurden diese Anforderungen in Nutzerbefragungen in diesem und im vergangenen Jahr. Ab **Bibliographie-Jahrgang 2004** werden die bisherigen Sachgruppen für die **Reihen der Deutschen Nationalbibliographie** und für den **Neuerscheinungsdienst** durch eine **neue Sachgruppengliederung** ersetzt, die weitgehend **den beiden obersten Ebenen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC)** entspricht. Nach der Umgestaltung des

Schweizer Buchs ab 2001 und den Planungen für die Österreichische Bibliographie für 2004 werden dann alle drei Nationalbibliographien der deutschsprachigen Länder eine möglichst einheitliche Regelung hinsichtlich der Gliederung haben und sich damit der internationalen Entwicklung anschließen. Eine **Beschreibung der neuen Sachgruppen** und **weitere Erläuterungen** hat Die Deutsche Bibliothek unter http://www.ddb.de/professionell/ddc_forum_neugliederung.htm ins Netz gestellt. Weitere **Infos zur Neukonzeption** finden Sie unter der URL http://www.ddb.de/produkte/dnb_neukonzeption.htm (nach einer Mail von Kathrin Ansorge vom 18.12.2003 in der Inetbib-Liste).

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

- Im **ZDB-OPAC** (<http://www.zdb-opac.de>) ist seit Mitte Dezember 2003 die gezielte **Suche nach elektronischen Zeitschriften mit kostenfrei zugänglichem Volltext** möglich. Unter dem Menüpunkt "Online-Zeitschriften (nach Fachgebieten)" kann die Suchoption "**nur kostenfreie Online-Zeitschriften**" gewählt werden. Bei der dann anschließenden Auswahl einer Fachgruppe werden nur solche elektronischen Zeitschriften gesucht und angezeigt, die kostenfreien Zugriff auf Volltexte bieten. Die ZDB verzeichnet insgesamt 25.490 elektronische Zeitschriften, von denen 5722 kostenfrei zugänglich sind (Stand 17.12.2003). Selbstverständlich wird die URL mitgeliefert (zu finden spätestens in der Titelvollanzeige), so dass der direkte Zugriff in jedem Fall möglich ist.
- Nach erfolgreicher Recherche kann der Benutzer aus dem ZDB-OPAC heraus nicht nur eine **Bestellung bei Subito, GBVdirekt bzw. GBV-Onlinefernleihe und JASON-NRW** veranlassen, sondern seit kurzem auch in den Bestellsystemen des **Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)** und **HeBIS**, des hessischen Verbundes. Auch für die Online-Bestellsysteme des bayerischen und hessischen Verbundes wird dabei das **Rechercheergebnis in Form der ZDB-Identifikationsnummer über eine entsprechend generierte URL an die verschiedenen Bestellsysteme weitergereicht** und bildet dort die Grundlage für den weiteren Bestellvorgang.
- Seit Sommer 2003 ist sowohl eine **englische** als auch eine **französische Benutzeroberfläche** verfügbar.

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Allgemeines / ILV

Infos zum **IFLA Voucher Scheme** (Verkauf, konkrete Anwendung im Internationalen Leihverkehr, Einlösung überzähliger Vouchers) hat die IFLA unter der URL <http://www.ifla.org/VI/2/p1/voucher-scheme.htm> ins Netz gestellt. Zum 01. April 2003 ist der **Verkauf und die Gutschrift von IFLA Vouchers von Dollar auf Euro** umgestellt worden. Der **Wert** eines IFLA Vouchers beträgt jetzt **8,00 Euro** (bzw. 4,00 Euro für einen halben Voucher). Bibliotheken können Vouchers nur bei folgender Stelle kaufen bzw. einlösen: IFLA Voucher Scheme, IFLA Headquarters, P O Box 95312, 2509 CH Den Haag, Niederlande. Für die Gutschrift überzähliger Vouchers muss die **Voucher Redemption Form** (http://www.ifla.org/VI/2/p1/redempt_frm.pdf) ausgefüllt werden. Die Bibliotheken, die am IFLA Voucher-Verfahren teilnehmen, sind auf der Seite **„IFLA Voucher Scheme Participating Libraries“**

(<http://www.ifla.org/VI/2/p1/partcpnt.htm>) aufgeführt. Darunter sind aus der Südwest-Region u.a. folgende Bibliotheken: PLB Speyer, UB Freiburg, UB Heidelberg, UB Hohenheim, UB Mannheim, UB Tübingen und das kiz Ulm.

Algerien

Über Algerien ist in den Medien fast ausschließlich als Bürgerkriegs-Land berichtet worden. Fast unbekannt ist, dass es ein recht gut funktionierendes Bibliothekswesen besitzt und eine Reihe von Katalogen, die im WWW erreichbar sind. Diese Kataloge werden vom **CERIST (= Centre de Recherche sur l'Information Scientifique et Technique)** betreut. Unter der URL <http://www.dctd.cerist.dz> sind u.a. folgende Kataloge zu finden („Catalogues en ligne“ anklicken): **CAP (Catalogue Algérie des Périodiques)** – derzeit circa 12.500 Titel seit 1989, **CAT (Catalogue Algérie des Thèses)** – circa 14.700 Dissertationen, Magister- und Staatsarbeiten seit 1992, **ALGERIANA** – circa 11.130 ausländische Veröffentlichungen über Algerien, **BIBNAT** – verzeichnet die Veröffentlichungen der algerischen Nationalbibliographie von 1963 bis 1997.

Australien

Als weitere Datenbank hat der **KVK** am 12. Dezember 2003 den **Katalog der National Library of Australia** (<http://www.nla.gov.au/>) in Canberra eingebunden. – Auf der Homepage der National Library of Australia (<http://www.nla.gov.au/>) stehen mehrere interessante Links zur Verfügung: **Australian Libraries Gateway** (<http://www.nla.gov.au/libraries/>) – Online-Verzeichnis der australischen Bibliotheken; **Australian Journals OnLine** (<http://www.nla.gov.au/ajol/>) – Online-Verzeichnis der elektronischen Zeitschriften Australiens; **Australian Newspapers OnLine** (<http://www.nla.gov.au/npapers/>) – Verzeichnis australischer Zeitungen nach Titeln, Bundesstaaten, Städten.

Großbritannien

Die **British Library** (<http://www.bl.uk/>), größte Nationalbibliothek Europas, arbeitet mit **Amazon** (<http://www.amazon.co.uk>), dem größten Online-Buchhändler der Welt, zusammen. Seltene, antiquarische und Titel aus der Zeit vor der Einführung der International Standard Book Number (ISBN) können bei Amazon recherchiert werden: Der Katalog der Altbestände, den die British Library der Online-Buchhandlung zur Verfügung gestellt hat, enthält rund 2,55 Millionen Einträge. 1,7 Millionen davon stammen aus der Zeit vor 1970, das Jahr, in dem die ISBN eingeführt worden ist. Weitere Einzelheiten können der Pressemitteilung der British Library vom 24.11.2003 (<http://www.bl.uk/cgi-bin/press.cgi?story=1391>) entnommen werden. – Eine Liste von **Hochschulschriftenservern** (UK Academic E-Print Repositories) in **Großbritannien** ist unter <http://www.rdn.ac.uk/projects/eprints-uk/repositories/> zu finden (nach: netbib newsletter 02-04).

Kanada

Die Kanadische Nationalbibliothek (NLC) in Ottawa hat unter dem Namen „**Canadian Theses Service**“ (<http://www.nlc-bnc.ca/6/4/index-e.html>) ein **Dissertationen-Portal** ins Netz gestellt. Das Portal ermöglicht die Suche in AMICUS, dem nationalen Online-Katalog Kanadas, nach Titeln in der Dissertationen-Sammlung der Nationalbibliothek und den kostenlosen Zugang zu den Volltexten elektronischer Dissertationen, die von Anfang 1998 bis Ende August 2002 erschienen sind. Darüber hinaus bietet das Portal eine Fülle von Infos zum Programm „Theses Canada“, das die Nationalbibliothek aufgelegt hat, um eine

umfangreiche Sammlung kanadischer Dissertationen in der NLC aufzubauen (nach: netbib newsletter 02-04).

Korea

Eine Zusammenstellung zum Thema **Buchwesen und Bibliotheken in Korea** bietet Frank Hoffmann unter dem Titel „**KoreaWeb: Your Information Gateway to Korea**“ (http://koreaweb.ws/3_books.html) an.

Niederlande

Medizinische Dissertationen im Volltext hat die Walaeus Bibliotheek des Universitair Medisch Centrum (LUMC) in Leiden auf ihrem Server bereit gestellt (http://www.lumc.nl/1060/fulltext_diss.html). Links zu Volltext-Dissertationen anderer niederländischer Universitäten (von Amsterdam bis Wageningen) und zu weiteren Hochschulschriften-Websites sowie Datenbanken sind ebenfalls auf dieser Seite zu finden (nach: netbib-newsletter 44-2003). - **DAREnet** (= **Digital Academic Repositories**) nennt sich eine Initiative niederländischer Universitäten und Bibliotheken, um digitale Hochschulschriften im Web zugänglich zu machen (<http://demonstrator.itor.org/nl/toon>). Beteiligt sind u.a. die Erasmus-Universität Rotterdam, die Königliche Bibliothek, die Technischen Universitäten in Delft und Eindhoven sowie die Universitäten Amsterdam, Leiden und Utrecht (nach: netbib newsletter 02-04).

Österreich

Der WWW-OPAC der **Österreichischen Landesbibliotheken** (<http://www.lbb.at:8081/TITSrc>) ist vom **Karlsruher Virtuellen Katalog** = KVK (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) eingebunden worden. Der OPAC, bei dem es sich um einen virtuellen Katalog handelt, ermöglicht die Suche in den Beständen der Landesbibliotheken von Wien, Niederösterreich, Steiermark und Südtirol. - Seit dem 01. Dezember 2003 **nimmt die Österreichische Nationalbibliothek** (ÖNB) in Wien **online an der ZDB teil**. Dabei erfassen die KollegInnen im ersten Schritt die Titelaufnahmen direkt in der ZDB (Bearbeiterkennzeichen: 4060). Die zugehörigen Bestände werden voraussichtlich im 1. Quartal 2004 an die ZDB geliefert. Weitere österreichische Bibliotheken folgen im Verlauf des Jahres 2004. - Die **Österreichische Bibliographie** (OeB-online) (<http://bibliographie.onb.ac.at/biblio/>) stellt **ab Jahrgang 2004** ebenfalls ihre Sachgruppen-Gliederung um. Die **neue Sachgruppen-Gliederung** des am 15. Januar erschienenen Heftes beruht auf der **Dewey-Dezimalklassifikation (DDC)**. Diese Neugestaltung orientiert sich an den Nationalbibliographien der Schweiz und Deutschlands und soll eine möglichst einheitliche Regelung für die deutschsprachigen Länder anbieten. Unter der WWW-Adresse <http://bibliographie.onb.ac.at/biblio/neugliederung.htm> finden Sie eine Erläuterung zum Einsatz der DDC in der österreichischen Nationalbibliographie.

Schweiz

Neu in der Reihe der auf der KVK-Technologie basierenden Spezialkataloge ist das **Schweizer Zeitschriftenportal** (SZP), das unter der URL <http://www.swiss-serials.ch/> angeboten wird. Das SZP, das in deutscher, französischer und italienischer Sprache zur Verfügung steht, weist Zeitschriften in schweizerischen Bibliothekskatalogen auf virtueller Basis nach. Das Portal, eine **Weiterentwicklung des Schweizerischen Zeitschriftengesamtkatalogs** (RP/VZ), ist eine Dienstleistung der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) in Bern in

Zusammenarbeit mit den regionalen Verbänden der Schweiz (**RERO** = Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale in Fribourg, Genf, Neuchatel / Jura, Valais, Vaud; **IDS** = Informationsverbund Deutschschweiz in Basel / Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich Universität und NEBIS / ZB Zürich); **weitere Kataloge** wie Alexandria = Bibliotheken und Dokumentationsstellen der allgemeinen Bundesverwaltung, Helveticat = Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek, Sbt = Sistema bibliotecario ticinese, SGBN St. Gallen = St. Galler Bibliotheksnetz, RP/VZ = Schweizerischer Zeitschriftengesamtkatalog bis Mitte 2002). – Im November 2003 hat die **ETH Zürich** eine kostenlos zugängliche **Archiv-Datenbank** freigeschaltet. Die Datenbank erlaubt die Online-Abfrage der **Bestände des ETH-Archivs** sowie der **Sammlung Handschriften und Nachlässe der ETH-Bibliothek** (<http://www.ethbib.ethz.ch/eth-archiv/dachs.html>). Zudem werden Volltexte zu wichtigen Personen aus der Geschichte der ETH sowie zu Protokollen des ETH-Schulrats angeboten (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38.2004.H.1.S.84).. - Einen **Rückgang in der Buchproduktion** hat die **Schweizerische Landesbibliothek** (SLB) für das Jahr 2003 registriert. Insgesamt wurden 10.376 Neuerscheinungen veröffentlicht – minus acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommen 6.000 Titel im Bereich der sogenannten „Grauen Literatur“ wie Ausstellungskataloge, Dokumente, Publikationen von Hochschulen etc (nach: Börsenblatt Newsletter vom 07.01.2004).

USA

Eine große Anzahl von **Ressourcen zum Nahen Osten** hat die **Yale University Library** ins Netz gestellt (<http://www.library.yale.edu/neareast/>). Die Datenbank **OACIS (=Online Access to Consolidated Information on Serials) for the Middle East** (<http://library.yale.edu/oacis/>) ermöglicht die Suche nach Zeitschriften und Serien in Bibliotheken der USA, des Mittleren Ostens und Europas. – Die **Library of Congress** in **Washington** zeigt eine interessante Online-Ausstellung von Originalmaterialien zum 11. September 2001 (<http://www.loc.gov/exhibits/911/>), die sie nach den Anschlägen in New York und Washington erworben hat. Darunter sind Drucke, Photos, Zeichnungen, Augenzeugenberichte, Gedichte, Schlagzeilen, Bücher, Zeitschriften, Lieder, Karten, Videos, Filme und vieles mehr. - Das **Emblem**, eine literarisch-bildkünstlerische Mischform mit allegorischer Grundstruktur, setzt sich aus einem Bild und zwei Textelementen zusammen: das Motto gibt eine erste Anregung zur Suche nach dem Bild-Sinn, die Subscriptio präsentiert häufig eine Auslegung dazu. Die **University of Illinois**, die über die **größte Sammlung deutscher Emblem-Bücher in den USA** verfügt, digitalisiert seit 1998 eine Auswahl ihrer schönsten Erwerbungen und stellt sie ins Netz. Auf diese Weise ist eine große Datenbank entstanden, die unter <http://images.library.uiuc.edu/projects/emblems/> angeboten wird.

Zentrale Angebote

Das neue Angebot von **Amazon**, ganze Bücher nach Stichwörtern zu durchsuchen („Search inside the Book“), stößt auf Kritik: Einige amerikanische Verleger und Autoren sehen darin eine Verletzung des Urheberrechts, meldet das amerikanische Fachmagazin „Publishers Weekly“. Auch in deutschen Verlagshäusern wird das Angebot eher zurückhaltend beurteilt. So wünschenswert die Promotion von Büchern auch sei, eine Volltextsuche werfe juristische Probleme auf, so Lutz Kettmann, Marketing- und Vertriebsgeschäftsführer bei Rowohlt. Schließlich tangierten solche

Dienstleistungen immer das Urheberrecht (nach: Börsenblatt online – Newsletter vom 06.11.2003 und vom 13.11.2003).

Buchpreis24.de (<http://www.buchpreis24.de/>) heißt ein neues deutschsprachiges Angebot im Internet, das **Preise für neue und gebrauchte Bücher bei derzeit 25 Online-Händlern vergleicht**. Darunter sind z.B. Abebooks, Amazon, BOL, Buch.de, Ebay und Libri. Die Eingabe eines Stichworts oder der ISBN genügt.

„**Deutsche Drucke des 16. Jahrhunderts im WWW**“ nennt Klaus Graf eine Zusammenstellung von Web-Ressourcen (<http://archiv.twoday.net/stories/113113/>), die sich in vier Teile gliedert: A. Verzeichnis, B. Digitalisierungsprojekte, C. Hilfsmittel, D. Deutsche Quellen des 16. Jahrhunderts im Netz. Das Verzeichnis konzentriert sich auf das "Streugut" derjenigen Sammlungen, die nur einzelne als Images digitalisierte deutschsprachige Drucke des 16. Jahrhunderts (1501-1599) enthalten. Die großen Sammlungen (HAB Wolfenbüttel, Lutherhalle Wittenberg und UB Augsburg) werden zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen.

Der Jahresbericht (Annual Report) der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Jahr 2002**, der im WWW unter <http://www.dfg.de/jahresbericht/> erreichbar ist, gliedert sich in die Teile "Aufgaben und Ergebnisse" und "Programme und Projekte". „Aufgaben und Ergebnisse“ informiert über die Mittelverwendung, gibt in einer nach Wissenschaftsbereichen gegliederten Übersicht wichtige Entwicklungen der Forschungsförderung wieder und stellt die einzelnen Förderprogramme vor. Der Teil "Programme und Projekte“ bietet eine fachlich gegliederte Sicht der in den Jahren 2001 und 2002 bewilligten Fördermaßnahmen. Der Berichtsteil "Programme und Projekte“ ist über eine Volltextsuche recherchierbar.

Die Internet-Plattform **DeutschesFachbuch.de** (<http://www.DeutschesFachbuch.de>) macht in diesem Jahr mehr als 50.000 deutschsprachige Titel online zugänglich. Das Angebot umfasst keine Volltext-Recherche, sondern bietet den so genannten **Blick ins Buch**. Die Plattform hat von den Verlagen die Lizenz erhalten, **Buchcover, Titelblatt, Vorwort, Klappentext, Inhaltsverzeichnis** und **Register** der Fachbücher darzustellen. Die Bücher können im Anschluss an die Recherche über eine Reihe von Partnerbuchhandlungen bestellt werden.

Das „**Directory of Open Access Journals**“ (**DOAJ**) verzeichnet 739 (Stand: 11.02.2004) frei im WWW zugängliche, wissenschaftliche Fachzeitschriften in 16 Fachgebieten von „Agriculture and Food Sciences“ bis „Technology and Engineering“ (<http://www.doaj.org/>). DOAJ beabsichtigt, sein Spektrum auf andere Fachgebiete und Sprachen zu erweitern. Folgende Suchfunktionen stehen zur Verfügung: - die Recherche nach dem Titel der Zeitschrift und - das „Blättern“ innerhalb der einzelnen Fachgebiete. Noch nicht in DOAJ erfasste Online-Zeitschriften können vorgeschlagen werden. Ein Directory von ausschließlich auf die Physik bezogenen Full-Text-Journals steht unter dem Namen **PhysNet - Physics related free-access Journals** (<http://de.physnet.net/PhysNet/journals.html>) im WWW bereit. Dort sind zurzeit 56 Zeitschriften (Stand: 02.12.2003) nachgewiesen.

Ein Team Kölner Studenten hat eine **Geschäftsberichte-Datenbank** ins Netz gestellt (URL <http://www.GetTheReport.com/>). Die Datenbank enthält 16.440 Geschäftsberichte (Stand: 18.02.2004). Alle Berichte können noch vor dem Download mit einer **Volltextsuche durchsucht** werden. Der Geschäftsbericht-

Service liefert auch eine Vielzahl anderer Dokumente, die von den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Dies können Quartalsberichte, Gewinn- und Verlustrechnungen und andere unternehmensspezifische Dokumente sein. Der Geschäftsbericht-Service bietet keinerlei Börsen- oder Maklerdienste, er versteht sich als ein Service zur Dokumentenlieferung. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, **Geschäftsberichte kostenlos per Post** zu bestellen (<http://geschaeftsberichte.getthereport.com>). **GetTheReport.com** deckt den deutschen Aktienmarkt nahezu komplett ab, international sind die großen Aktiengesellschaften der USA, Englands, Frankreichs, Spaniens und Italiens einbezogen.

Das **Islam Research Directory** (<http://www.islamresearchdirectory.org/de/>) ist ein neues Service-Portal des Deutschen Orient-Instituts (DOI) in Hamburg (<http://www.duei.de/doi/show.php>) und des Goethe-Instituts e.V. (<http://www.goethe.de/>). Es ermöglicht die **Suche nach circa 140 Institutionen** der Islamwissenschaft im In- und Ausland mit exakten Adressangaben (u.a. auch E-Mail-Adressen und Homepages), die **Suche nach Wissenschaftlern und Experten** und die **Suche nach fachlichen Schwerpunkten** von Ethnologie bis Wirtschaftswissenschaft. Unter dem **Menüpunkt „Bibliotheken“** sind auch die wichtigsten Spezialsammlungen verzeichnet. An erster Stelle die **UB Tübingen** <21>, die seit 1949 im Rahmen des Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verbesserung der überregionalen Literaturversorgung das **Sondersammelgebiet (SSG) Alter Orient** unterhält, und die **ULB Halle** <3>, die 1998 das bis dahin von der UB Tübingen betreute **SSG Vorderer Orient und Nordafrika** übernommen hat. Weitere Schwerpunkt-Bibliotheken mit Beständen orientalischer Handschriften und gedruckter Literatur befinden sich in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz <1/1a> in Berlin, und in der Bayerischen Staatsbibliothek <12> in München, in geringerem Umfang auch an den UBs in Göttingen <7> und Tübingen. Sammlungen mit älteren hand- und druckschriftlichen Beständen enthalten die Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Halle und die Forschungsbibliothek Gotha <39>, deren Sammlungen über 3000 Handschriften in orientalischen Sprachen umfassen.

Eine Zusammenstellung von **Klassifikationssystemen im WWW**, die in drei Bereiche gegliedert ist (Universalklassifikationen, Bibliothekarische Klassifikationssysteme, Klassifikationssysteme einzelner Fachgebiete), bietet das **Institut für Informationswissenschaft der FH Köln** im Internet an (URL http://www.fbi.fh-koeln.de/fachbereich/labor/Bir/thesauri_new/klsysfbi.htm). Eine Liste **webbasierter fachspezifischer Thesauri** hat die **GMD Darmstadt** unter der URL <http://www.cui.darmstadt.gmd.de/~lutes/thesauri.html> ins Netz gestellt.

Auf der Website des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) findet sich eine **Liste von Fördervereinen und Freundeskreisen von Bibliotheken**, die alphabetisch nach Orten sortiert ist (<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereine/vereine.html>).

Vom 20.10. bis zum 22.10.2003 fand in Berlin eine von der Max-Planck-Gesellschaft organisierte Veranstaltung zum Thema „**Open Access**“ statt. Zu den Konferenzteilnehmern zählten alle wichtigen Forschungsorganisationen in Deutschland (u. a. die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Max-Planck-Gesellschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft und der Wissenschaftsrat). Die Organisationen forderten die von ihnen unterstützten Wissenschaftler auf, ihre

Forschungsergebnisse in Open-Access-Zeitschriften und -Archiven zu publizieren, um eine optimale Verbreitung des Wissens zu gewährleisten. Kommissionen, die über Mittel- und Stellenvergaben entscheiden, sollen Open Access-Publikationen stärker berücksichtigen. Gleichzeitig sollen neue Evaluationsmodelle gefunden werden, um Open Access-Publikationen zu bewerten. Nach den Vorstellungen der Unterzeichner müsste ein Autor „allen Nutzern ein freies, unwiderrufliches und weltweites Recht auf den Zugang zu seinen Daten“ einräumen. Zugleich hat die Max-Planck-Gesellschaft angekündigt, selbst ein Internet-Portal für Wissenschaftspublikationen einzurichten. Der **Wortlaut** der „**Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen**“ kann unter http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/BerlinDeclaration_dt.pdf nachgelesen werden (PDF-Dokument).

Rechercheportal.de (<http://www.rechercheportal.de>) heißt eine **ungewöhnlich umfangreiche Link-Sammlung**, die ursprünglich als Angebot für Journalisten gedacht war, seit Mitte 2003 aber für alle Neugierigen zur Verfügung steht. Das Konzept des Rechercheportals basiert auf drei Prinzipien (Kontrolle, Übersicht, Partizipation), deren Aufgabe es ist, die Verlässlichkeit der Informationen zu sichern. Verschiedene Wege stehen für den Nutzer bereit, um Antworten auf seine Fragen zu finden: 1.Weg – **Volltext**: Suche nach registrierten Datenbanken, 2.Weg - über ein **Glossar** (von A – Z), 3.Weg – **Ressort**: von „Ausland“ bis „Wissenschaft und Medizin“, 4.Weg – **Datentyp**: Menschen fragen, Fakten, Medien, Nachschlagen.

Neue Sigel und Adressdaten

Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung, Inst. für Textilchemie, Bibliothek in **Denkendorf/Württemberg** <gelöschtes Sigel: Stg 62> - Verweis auf <**Stg 181**>:
Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung, Institut für Chemiefasern, Bibliothek, Körschtalstraße 26, 73770 **Denkendorf/Württemberg**

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS), Außenstelle
Entwurfsautomatisierung, Bibliothek <neues Sigel: D 270>
Zeunerstraße 38, 01069 **Dresden**
Telefon: (0351) 46 40-659, Telefax: (0351) 46 40-703
E-Mail: bibliothek@eas.iis.fhg.de
URL: <http://www.eas.iis.fhg.de>
SAX; SWB; P

Pfizer GmbH, Arzneimittelwerk Gödecke, Info Center <gelöschtes Sigel: Frei 167>
79090 **Freiburg/Breisgau**
Die Bibliothek wird komplett aufgelöst.

Walter-Vetter-Archiv <neues Sigel: Frei 205>
Technisches Rathaus, Hochbauamt
Fehrenbachallee 12
79106 **Freiburg/Breisgau**
Telefon: (0761) 2 01-4500 und 4501
BAW; P

Stadtbücherei **Konstanz** <neues Sigel: 1154>

Wessenbergstraße 39, 78462 Konstanz
 Telefon: (07531) 9 00-932, 930 und 953, Telefax: (07531) 9 00-931
 E-Mail: bibliothek@stadt.konstanz.de
 URL: <http://stadt.konstanz.de/stadtbuecherei>
 BAW

Deutscher Verein für Vermessungswesen, Bibliothek <reaktiviertes Sigel: B 729>
 c/o Bundesamt für Kartographie und Geodäsie **Leipzig**
 Karl-Rothe-Straße 10/14
 04105 Leipzig
 Telefon: (0341) 5634-411, Telefax: (0341) 5634-415
 SAX

Stadtbücherei Rottweil <neues Sigel: 1152>
 Friedrichsplatz 2, 78628 **Rottweil**
 Telefon: (0741) 4 94-340, Telefax: (0741) 4 94-256
 E-Mail: stadtbuecherei@rottweil.de
 URL: <http://www.stadtbuecherei-rottweil.de>
 BAW

Kreisarchiv Schwäbisch Hall, Bibliothek <neues Sigel: 1151>
 Münzstraße 1, 74523 **Schwäbisch Hall**
 Postfach 11 04 53, 74507 Schwäbisch Hall
 Telefon: (0791) 73 98, Telefax: (0791) 73 62
 E-Mail: m.kolb@landkreis-schwaebisch-hall.de
 URL: <http://www.landkreis-schwaebisch-hall.de>
 BAW; P

Stadt Ulm
 Stadtbibliothek **Ulm**
 neue Postanschrift: 89070 Ulm
 neues Dienstgebäude: Vestgasse 1, 89073 Ulm
 URL <http://www.stadtbibliothek.ulm.de/>
 BAW

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Ansorge, Kathrin. „Deutsche Nationalbibliografie 2004“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.12. S.1547-1550.

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit Der Deutschen Bibliothek stellt die Änderungen vor, die ab Jahrgang 2004 für die Deutsche Nationalbibliografie wirksam werden (vgl. auch die Erläuterungen im WWW: http://www.ddb.de/produkte/dnb_neukonzeption und http://www.ddb.de/professionell/ddc_forum_neugliederung.htm).

Bibliotheken und Informationseinrichtungen – Aufgaben, Strukturen, Ziele. 29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB / Sektion 5 im DBV in Zusammenarbeit mit der BDB, BIB, DBV, DGI und VDB – zugleich DBV-Jahrestagung – 8. – 11. April 2003 in Stuttgart. Hrsg. von Margit Brauer. Jülich: Forschungszentrum Jülich GmbH, Geschäftsstelle der ASpB e.V., 2003. 552 S.

Im vorliegenden Tagungsband sind sämtliche Reden und Vorträge der 29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB / Sektion 5 in Stuttgart vom 8. bis zum 11. April 2003, dem „kleinen Bibliothekartag“, veröffentlicht. Besonders hervorzuheben sind die Vorträge, die im weiteren Sinne das Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche berühren: Bibliotheksverbünde und ihre Dienstleistungen für Spezialbibliotheken (Marion Mallmann-Biehler); Das Portal der Bibliotheken der Obersten Bundesbehörden (Monika Böhm-Leitzbach); Alles unter einem Dach: infoconnex und Co. (Beate Tröger); Das Portal für wissenschaftlich-technische Information im Agrarbereich (Ute Winkelmann); Bestand – Erschließung – Präsentation: Das Deutsche Literaturarchiv geht online (Jutta Bendt, Karin Schmidgall); Portale für Spezialbibliotheken: Integration von naturwissenschaftlichen Informationsquellen in ein Fachinformationsportal (Monika Hotze); Die Virtuellen Fachbibliotheken: eine Einführung (Tamara Pianos); Metadata Sharing – Die Verbunddatenbank Internetquellen der Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft und der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften (Jürgen Christof); Recherche und Literaturbestellung leicht gemacht: MedPilot – Virtuelle Fachbibliothek Medizin (Silke Schneider); Von Physikern für Physiker: die Virtuelle Fachbibliothek Physik (Esther Tobschall) und die öffentliche Diskussionsveranstaltung „Risse im Netz: vom Nutzen starker Regionalbibliotheken und Nachteil falscher Bescheidenheit“ mit Stephanie Hartmann, Hannsjörg Kowark und Ludger Syré.

Braß, Monika. „Der Zettelkasten hat ausgedient – Digitalisierung der Alphabetischen Kataloge an der WLB“. WLB-forum 5 (2003) H.2. S.14-17.

M. Braß beschreibt die Vorgeschichte, die zur Digitalisierung der Alphabetischen Kataloge der WLB (Alphabetischer Hauptkatalog, Katalog der Bibliothek für Zeitgeschichte, Alphabetischer Katalog der Musikabteilung) geführt hat, und schildert den Projektverlauf sowie die Benutzung des Image-Katalogs. Als nächste Projektstufe steht die OCR-Erfassung aller Images an, um eine Volltextsuche über alle Karten des Alphabetischen Kataloges zu ermöglichen. Der Digi-Kat der WLB ist unter der WWW-Adresse http://digi-kat.wlb-stuttgart.de/imagekataloge_frameset.php zu finden.

Eberhardt, Joachim. „Online-Tutorial am Netz“. Tübinger Bibliotheksinformationen 25 (2003) H.2.

J. Eberhardt, Referendar an der UB Tübingen, stellt das Online-Tutorial vor, das er für die Bibliothek erarbeitet hat und das seit dem 18. August 2003 öffentlich ist (URL <http://www.uni-tuebingen.de/ub/tutorial/seiten/einf1.html>).

McGrath, Mike. „Interlending and document supply: a review of the recent literature – XLVII“. Interlending & Document Supply 31 (2003) Nr.4. S. 270 – 279.

In der Literaturübersicht von Mike McGrath zum Thema Fernleihe und Dokumentlieferung sind über 100 Zeitschriften, E-Mail-Listen und Newsletter ausgewertet.

Meinhardt, Haike. „Ungenutzte Potenziale: Konzept und Angebot der Deutschen Internetbibliothek“. Buch und Bibliothek 56 (2004) H.1. S.36-39.

Ein erstes Resümee nach fast einjährigem Betrieb der Deutschen Internetbibliothek versucht Haike Meinhardt. Mit dem Angebot „soll einer breiten Öffentlichkeit ein allgemeines Themenportal im Netz zur Verfügung gestellt werden. Ähnlich wie das jüngst eröffnete Portal Vascoda als Dienstleistung der wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen wird auch die Deutsche Internetbibliothek in Kooperation erstellt und gepflegt: Rund siebzig deutsche und österreichische Öffentliche Bibliotheken suchen nach relevanten Internetquellen, bewerten und rubrizieren einschlägige Angebote im Web“ (nach dem Abstract).

Mrowka, Tatjana; Schmidt, Ronald M. „ILL ICT Solutions in Germany – Cooperation by Networking“. LIBER Quarterly. The Journal of European Research Libraries. 13 (2003) Nr.1 – 4. S.343-349.

Mrowka und Schmidt skizzieren in ihrem (englischsprachigen) LIBER-Vortrag das System der Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste in der HBZ-Verbundregion. Abschließend geben sie einen Ausblick auf die neue Leihverkehrsordnung, die ab 2004 alle Fernleih-Bibliotheken auf die Online-Bestellung verpflichtet, konventionelle Bestellungen nur noch im Ausnahmefall erlaubt und die Abrechnungsmodalitäten komplett neu regelt.

Mrowka, Tatjana. „Nur einen Mausklick entfernt: Neue Entwicklungen im Bereich der Online-Fernleihe“. BIBLIOTHEKSDIENST 37 (2003) H.12. S.1601-1609.

T. Mrowka (HBZ) beschreibt neue Entwicklungen im Bereich der Online-Fernleihe: die Funktionalitäten, die seit Juni 2003 den Bibliotheken erstmals mit dem Einsatz der Version 2.0 des ZFL-Servers im HBZ-Verbund zur Verfügung gestellt wurden, die Inbetriebnahme der Schnittstellen zum bayerischen Online-Fernleih-System, die Fortsetzung der Zusammenarbeit von HBZ und BVB bei der nicht-rückgabepflichtigen Literatur mit Hilfe des Medea3-Systems und die Auswirkungen der neuen LVO auf die Online-Fernleihsysteme in den einzelnen Verbänden und auf die verbundübergreifende Fernleihe.

Wagner-Döbler, Roland; Borchardt, Claudia; Müller, Anja; Richter, Janina unter Mitarbeit von Belinda Albrecht, Urte Knigge, Urban Kressin. „Literaturversorgung auf fünf Sondersammelgebieten 1991-2000: Bestandsstruktur und –entwicklung in Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Sprach- und Literaturwissenschaft, Bibliothekswissenschaft, Keltologie“. Bibliothek. Forschung und Praxis. 27 (2003) Nr.3. S.189-194.

„Ratio des deutschen Systems der Sondersammelgebiete von Bibliotheken ist es, Veröffentlichungen aus der hochspezialisierten internationalen Forschung in jeweils mindestens einem Exemplar zur Verfügung zu stellen zu können. Der Umfang der so organisierten Literaturversorgung wurde für fünf Disziplinen bzw. gebiete untersucht: Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Sprach- und Literaturwissenschaft, Bibliothekswissenschaft sowie Keltologie, und zwar für die Erscheinungsjahre 1991, 1994, 1997 und 2000. Für jede Disziplin bzw. für jedes der Gebiete wurden maßgebliche internationale Bibliographien benutzt, um mit dem Bestand der zuständigen Bibliothek sowie zusätzlich mit dem Bestand anderer Bibliotheken und dem Gesamtbestand von Verbundbibliotheken zu vergleichen. Obwohl...die Ergebnisse zwischen den Disziplinen und Gebieten beträchtlich abweichen, ist

vielfach ein verhältnismäßig stabiles, jedoch nicht allzu hohes Niveau der Literaturabdeckung zu beobachten, verbunden mit niedrigen Anteilen an 'Unikaten' und beträchtlichen Bestandsüberschneidungen“ (nach dem Abstract).

Walz, Sabine; Borchardt, Peter. „Neuer Webauftritt für die Zentral- und Landesbibliothek Berlin“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.1. S.44-49.

Die beiden Autoren stellen den neuen Webauftritt der ZLB vor, den eine fünfköpfige 'Web-Relaunch-Gruppe' erarbeitet hat.

Zusammenstellung:

Hg.